

JANUAR

FEBRUAR

MÄRZ

APRIL MAI

JUNI

JULI

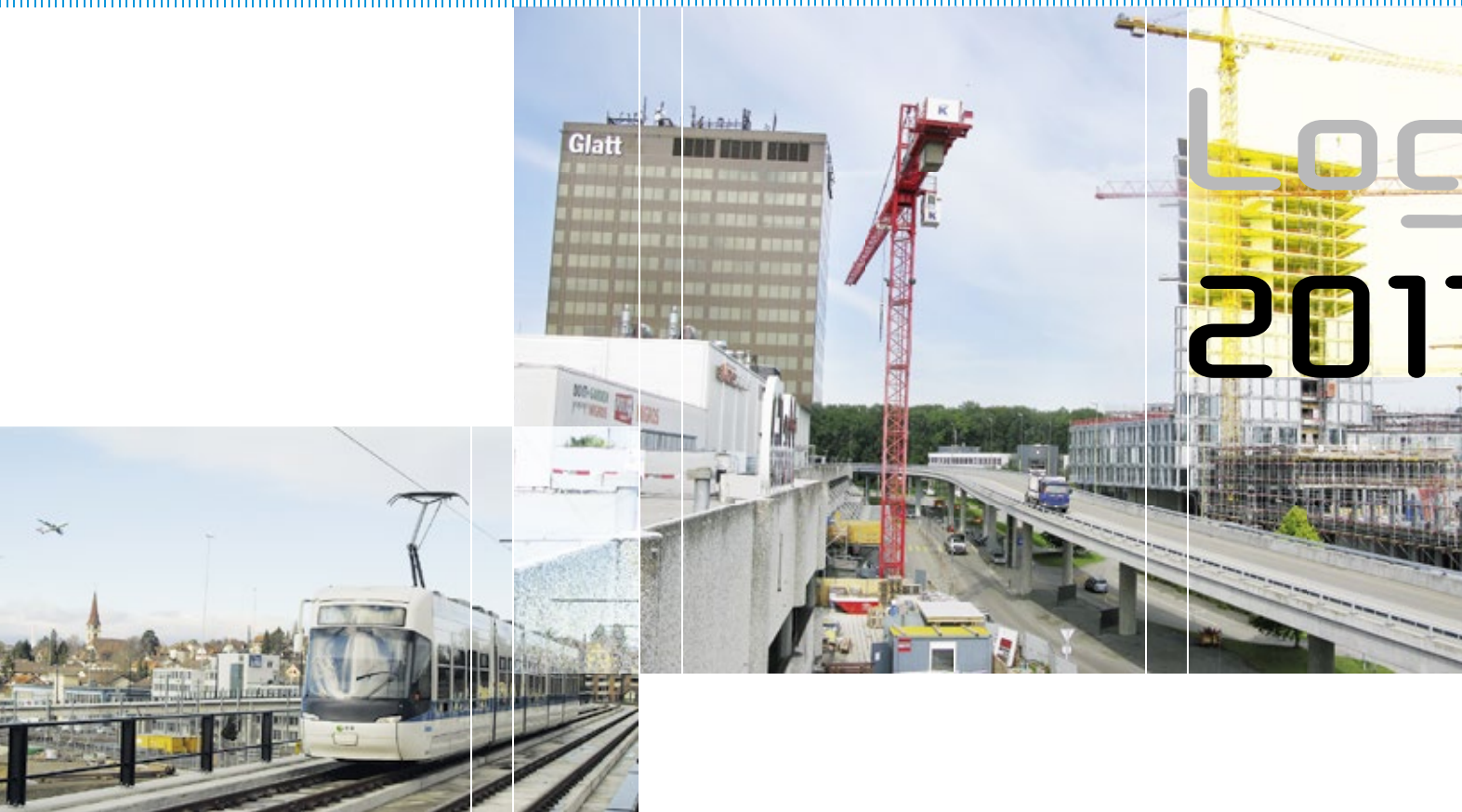
AUGUST

SEPTEMBER

OKTOBER

NOVEMBER

DEZEMBER



Logbuch 2011+2012

Inhalt

LOGBUCH 2011	3
LOGBUCH 2012	47
ZAHLEN UND STATISTIKEN	88



IMPRESSUM

Herausgeber
Gemeinde Wallisellen
Kulturdelegation

Redaktion
Marco Häusler, Wallisellen

Design und Druck
Stutz Druck AG, Wädenswil

3. JANUAR 2011

Nach zehn Jahren gibt der 47-jährige Marcel Stoffel die Geschäftsführung der Betriebsgesellschaft und Interessengemeinschaft Glattzentrum ab. Sein Nachfolger wird Stefan Gross.



Stabübergabe im Einkaufszentrum Glatt

Im Glattzentrum beginnt eine neue Ära. Der Montag ist der erste Werktag unter der Führung des neuen Chief Executive Officers (CEO) Stefan Gross. Seit dem Jahr 2000 hatte Marcel Stoffel das Shoppingparadies geleitet, das seit seiner Eröffnung 1975 – gemessen am Umsatz – als grösstes Einkaufszentrum der Schweiz gilt. Indirekt bleibt Stoffel diesem aber erhalten. Er wechselt vom sechsten in den zweiten Stock, indem er die Geschäftsstelle des Interessenverbandes der Schweizer Shoppingcenter aufbaut und als selbständiger Unternehmer Firmen aus der Einzelhandels- und Shoppingcenterbranche berät. Im letzten Jahr unter seiner Führung werden im Glatt 669 Millionen Franken umgesetzt.

10. JANUAR 2011

Dass die werke versorgung wallisellen AG die Bewohner aller Haushalte gewissermassen zum Abschied von der Atomenergie «zwingen» will, stösst Anfang Jahr auf Kritik und führt zu Reklamationen.



Verzicht auf Atomstrom führt zu Spannungen

Seit Jahresbeginn liefert die Werke AG der «Energienstadt» Wallisellen als Standard neu 100 Prozent erneuerbare Energie statt günstigen Atomstrom in alle Haushalte. Den billigsten Basismix gibt es nur noch auf Verlangen. Wer nicht reagiert, bezahlt pro Durchschnittshaushalt jährlich etwa 40 Franken mehr. Nach Reklamationen wird eine Karte verschickt, auf welcher der gewünschte künftige Strommix angekreuzt werden kann. Für EVP und SVP ist damit alles erledigt, begrüsst hatten den Schritt zuvor schon das Forum pro Wallisellen, die Grünen und die SP. Befremdet zeigt sich aber die FDP über das Vorgehen der Werke. Sie fordert eine Stellennahme des Gemeinderates.

13. JANUAR 2011

Mit der Initiative «Schutz vor Waffengewalt» sollen Armeewaffen nicht mehr zu Hause aufbewahrt werden dürfen. Zur Diskussion darüber bringt ein Bassersdorfer einen Karabiner mit einem Knopf im Lauf mit.



An der Diskussion zum Schutz vor Waffengewalt taucht eine Waffe auf

Die eidgenössische Volksinitiative «Schutz vor Waffengewalt» wird im Vorfeld der Parlamentswahlen sehr emotional diskutiert. Dafür plädieren auf dem Podium im Foyer der Mehrzweckhalle unter der Leitung des Walliseller SVP-Gemeindepräsidenten Bernhard Krismer einen Monat vor der Abstimmung SP-Kantonsrat Ruedi Lais und SP-Kantonsratskandidat Pascal Sutter vom Juso-Vorstand Zürich Unterland.

SVP-Nationalrat Hans Fehr und SVP-Kantonsratskandidatin Barbara Grüter. Für Furore sorgt aber vor allem ein alter Karabiner mit einem Knopf im Lauf, den ein Waffensammler aus Bassersdorf mitbringt.

NEWS GLOBAL

Im Film «Die Herbstzeitlosen» (2006) erobert Stephanie Glaser als Martha, die mit 80 Jahren eine Lingerie-Boutique eröffnet, die Herzen des Kinopublikums. Am 14. Januar stirbt die beliebte Volksschauspielerin.



Emilie Lieberherr und Stephanie Glaser verlassen ihre Bühnen

Am 3. Januar stirbt die Frauenrechtlerin und Konsumentenschützerin Emilie Lieberherr im Alter von 86 Jahren an Nierenversagen. Sie war die erste Frau im Zürcher Stadtrat (1970 bis 1994) und vertrat den Kanton Zürich im Ständerat (1978 bis 1983). Der Grande Dame der Politik folgt am 14. Januar eine Grande Dame der Bühne. Stephanie Glaser schläft im Zürcher Spital Zollikerberg im Alter von 90 Jahren für immer ein. Noch im Herbst davor stand sie für den Krimi «Mord hinterm Vorhang» vor der Kamera, nachdem sie bereits 2006 im Kassenschlager «Die Herbstzeitlosen» die Herzen des Schweizer Filmpublicums erobert hatte. Zum Publikumsliebbling avancierte die

In Tunis zertrümmert ein Demonstrant geplünderte Elektrogeräte am Tag, an dem sich der tunesische Präsident Ben Ali nach Saudi Arabien absetzt. Auch dorthin schwappt die Welle des Protests am 23. Januar.



Volksschauspielerin allerdings bereits 1974 bis 1981 als Tante Elise mit Goldfisch «Traugottli» in der Fernsehshow «Teleboy» von Kurt Felix. Ruppig geht es am 21. Januar auf der SVP-Politbühne zu. An der Albigüetlitagung werden Teilnehmer – darunter Nationalrat Hans Fehr – von Linksautonomen attackiert. Bereits am 1. Januar wird der Bundesstaat Queensland von Überschwemmungen und Stürmen heimgesucht. Es bleibt nicht die letzte Hochwasserkatastrophe in Australien. Der sogenannte Arabische Frühling beginnt, indem sich in Tunesien die Demonstrationen gegen Armut und Unterdrückung von Ende 2010 ausbreiten: In Algeriens Hauptstadt Algier protestieren Jugendliche am 6. Januar gegen Präsident Abdelaziz Bouteflika. In Saudi Arabien verbrennt sich ein Mann am 23. Januar aus Pro-

test gegen König Abdullahs Regierung selbst, und am «Tag des Zorns» vom 25. Januar rufen in Ägyptens Hauptstadt Kairo Tausende zum Sturz des Regimes von Präsident Hosni Mubarak auf. In Tunesien indes setzt sich Präsident Ben Ali am 14. Januar nach Unruhen in der Hauptstadt Tunis nach Saudi-Arabien ab.

2. FEBRUAR 2011

Nur 25 Prozent der privaten Stromkunden wünschen noch Atomstrom. Die übrigen Kunden wollen künftig nur noch Strom aus erneuerbaren Quellen verbrauchen.



«Atom? Nein, danke». Finden 75 Prozent der Privatstromkunden

Rund drei Viertel der Privatkunden der Firma die werke versorgung wallisellen ag entscheiden sich dafür, 2011 nur noch Strom aus erneuerbaren Quellen zu verbrauchen. So lautet das Resultat nach Ablauf der Frist zum Einsenden der Karte zum gewünschten künftigen Strommix. Verschickt worden war sie im Januar nach Reklamationen, weil die werke ag von sich aus alle Haushalte nur noch mit Natur- statt mindestens teilweise auch mit dem günstigeren Atomstrom beliefern wollte. Diesen hätte nur noch erhalten, wer das ausdrücklich gewünscht hätte. Nur 25 Prozent der Kundinnen und Kunden tun das insgesamt.

6. FEBRUAR 2011

42 Jahre nach der Entgegennahme des Mode-Oscars wird der einheimische Modeschöpfer Heinz Riva im Ortsmuseum mit einer Ausstellung über sein Schaffen geehrt.

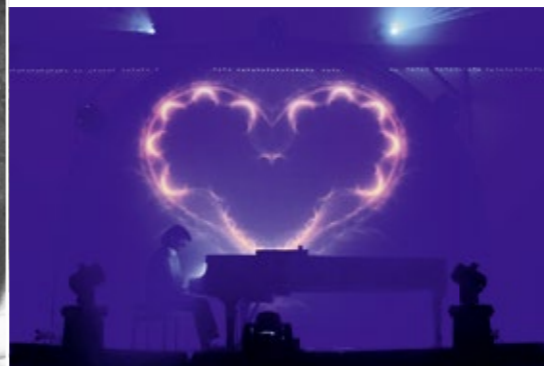


Scheuer Mode-Star im Ortsmuseum

An der Vernissage vom 4. Juli 2010 war er der grosse Abwesende, doch zur Finissage am Sonntag erscheint Heinz Weber im Ortsmuseum, neben dem er aufgewachsen ist. International bekannt wurde der einheimische Modeschöpfer aber unter dem Künstlernamen, den auch die ihm gewidmete Sonderschau trug: Heinz Riva. Schockiert hatte dieser mit seinem Haute-Couture-Atelier in Rom, als er 1969 in Italien die Mini-Mode lancierte. Furore machte er mit dem Gewinn des Mode-Oscars – der Venus von Botticelli – in San Remo. Zu seiner Kundschaft gehörten unter anderem Elisabeth Taylor, Carol Baker, Rose Kennedy oder Prinzessin Soraya von Persien.

24. FEBRUAR 2011

Bei «Piano Lights» verschmelzt der Walliseller Pianist Roland Raphael klassische Musik mit Farben, Bewegungen und Bildern.



Musikalischer Lichtblick

«Piano Lights» nennt Roland Raphael sein Werk, das am 24. Februar im Radiostudio Zürich aufgeführt wird. Es ist ein abwechslungsreiches Klavierrezital mit virtuosem Lichtdesign, das der Pianist und Intendant der Walliseller Musikfesttage mit dem Lichttechniker Alexandre do Valle erarbeitet hat. «Piano Lights» wurde bereits 1996 in der Salle Gaveau und im Palais des Congrès in Paris uraufgeführt, für die Expo 02 weiterentwickelt und feierte mit der 3. Auflage im August 2010 mit neuer Lichttechnologie im Konservatorium Zürich Premiere.

FEBRUAR 2011

Die 1986 geborene Sandra Boulos ist ledig und schweizerisch-ägyptische Doppelbürgerin. Sie wuchs in Wallisellen auf und war als freie Journalistin unter anderem für den «Zürcher Unterländer» und den «Anzeiger von Wallisellen» tätig, für den sie heute noch gelegentlich schreibt. Nach der Revolution in Ägypten, die sie eher zufällig vor Ort miterlebt hat, entschied sie sich dafür, länger zu bleiben. Ein Praktikum bei der Schweizer Botschaft in Syrien kam wegen der dortigen Unruhen nicht zustande. Also begann sie ein Praktikum in Ägypten im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit, das noch bis Mitte 2013 dauert.



«Etwas vom Faszinierendsten, das ich je erlebt habe»

ZEITLUPE

Der «Arabische Frühling» beginnt am 17. Dezember 2010 mit der Revolution in Tunesien. Sie ermunterte viele Ägypter zu Demonstrationen. Am 25. Januar und in den Folgetagen bekundeten Zehntausende ihren Unmut gegen das Regime des Präsidenten Hosni Mubaraks. Die Proteste werden von der Polizei aufgelöst, doch sie werden von einer breit gefächerten Bewegung getragen, der verschiedenste soziale Schichten angehören. Nach diversen Eskalationen gibt Mubarak die Macht am 11. Februar ab.

REDAKTION Sie wollten in Ägypten einen Arabischkurs absolvieren, als die Unruhen ausbrachen. Wie haben Sie diese erlebt?
SANDRA BOULOS Meine Ankunft in Ägypten fiel mit dem Beginn der Unruhen zusammen. Für mich war es etwas vom Faszinierendsten, das ich je erlebt habe. Noch heute denke ich gerne und mit etwas Wehmut daran zurück.
REDAKTION Hatten Sie je Angst während Ihres Aufenthaltes?
SANDRA BOULOS Während den Unruhen verschwand die Polizei plötzlich von den Strassen. Berichte über Tausende von aus Gefängnissen entflohenen Häftlingen machten die Runde. Bürgerwehren schlossen sich überall zusammen. Die Gerüchteküche brodelte. Als mein Vater und mein Cousin sich der Bürgerwehr vor unserer Haustür anschlossen, war mir sehr unwohl.

REDAKTION Haben die Ereignisse Ihre Sicht auf Ägypten verändert?
SANDRA BOULOS Ich kannte Ägypten zuvor aus den Ferien und aus Erzählungen von ägyptischen Bekannten, die in der Schweiz wohnen. Ich war stolz und begeistert zu sehen, wie sich meine Landsleute gegen ein Unrechtsregime erhoben.
REDAKTION Sie sind schweizerisch-ägyptische Doppelbürgerin. Für welche Nation schlägt Ihr Herz stärker?
SANDRA BOULOS Ich bin in der Schweiz – in Wallisellen – aufgewachsen, habe da studiert und habe Familie und Freunde da. In Ägypten muss ich mich mehr mit meiner Identität auseinandersetzen, weil ich nicht in das typische Bild einer Ägypterin passe. Ägypten und die Schweiz sind Teile von mir. Trotzdem löst Ägypten bei mir stär-

kere Gefühle aus – es ist eine gewisse Hassliebe, die ich entwickelt habe. Die Schweiz ist für mich ein Ruhepol.
REDAKTION Als freie Journalistin haben Sie in loser Folge über die Ereignisse in Ägypten geschrieben. Was war der besondere Anreiz?
SANDRA BOULOS Ja, ich hatte das Gefühl, dass ich den Menschen zu Hause mitteilen wollte, was wirklich hier passiert, welche Ängste und Hoffnungen die Leute haben.
REDAKTION Wie bewusst waren Sie sich damals, dass Sie Weltgeschichte miterlebten?
SANDRA BOULOS Die ganze Welt verfolgte mit, was in Ägypten passierte. Das war mir sehr bewusst. Meine drei Brüder waren zu dieser Zeit in der Schweiz und beneideten mich.

Über eine Million Ägypter fordern öffentlich den Rücktritt ihres Staatsoberhauptes, bis Hosni Mubarak schliesslich seine Macht abgibt.



Hasni Mubarak tritt ab

Am 1. Februar fordern im Zentrum Kairo weit über eine Million Ägypter den sofortigen Rücktritt des Staatsoberhauptes Hosni Mubarak. Am 11. Februar gibt er die Macht schliesslich ab, am 13. Februar wird das Parlament aufgelöst. Am gleichen Tag verhindern in Algerien 30 000 Polizisten Grossdemonstrationen, die im Sog der Erfolge der Ägypter stattfinden sollten. In Benghasi erfasst der «Arabische Frühling» am 16. Februar auch Libyen. Hunderte protestieren gegen Revolutionsführer Muammar al-Gaddafi. Am Tag darauf werden vermutlich gegen 30 Demonstrierende von Gaddafi-Getreuen getötet. Und ebenfalls am «Tag des Zorns» greifen in der Nacht im Königreich Bahrain Polizisten mit unglaublicher Brutalität die rund 6000 Demons-

tranten an, die seit Tagen einen Platz im Zentrum der Hauptstadt Manama besetzt halten. In den USA gewinnen die Green Bay Packers aus Wisconsin am 6. Februar im texanischen Arlington die Super Bowl gegen Rekordsieger Pittsburgh Steelers mit 31:25. Im Deutschen Garmisch-Partenkirchen beginnt am 8. Februar die Ski-Weltmeisterschaft. Sie endet am 20. Februar mit enttäuschender Bilanz aus Schweizer Sicht. Der Schweizer Bildhauer und Eisenplastiker Bernhard Luginbühl stirbt am 19. Februar im Alter von 82 Jahren in Langnau im Emmental. Gleichtags erliegt der legendäre Fernseh-Sportreporter Hans Jucker im Alter von 65 Jahren drei Wochen nach seiner Pensionierung in Affoltern am Albis einem Herzinfarkt.

Um 12.51 Uhr Ortszeit erschüttert am 22. Februar das verheerendste Erdbeben seit 80 Jahren die neuseeländische Stadt Christchurch. In den USA ist der Film «King's Speech» in der Oscar-Nacht der grosse Abräumer. Das britische Zeitstück über den stotternden König George VI. gewinnt am 27. Februar in Los Angeles vier Auszeichnungen.

MÄRZ

14. MÄRZ 2011

Kantonsratskandidaten des Podiumsgesprächs haben bei der Wahl des Themas noch nicht wissen können, welche Brisanz dieses wegen einer Naturkatastrophe in Japan erhält.



Brisanter als geplant

Es liegt in der Natur der Zürcher Kantonsratswahlen, dass sich in ihrem Vorfeld Kandidierende an Podien zu politischen Themen beteiligen. Eine Naturgewalt verleiht jenem in der Walliseller Mehrzweckhalle am 14. März aber ungewollte Brisanz und Aktualität. Unter dem Titel «Wirtschaft, Energie, Gebühren und Abgaben» diskutieren unter der Leitung des Gemeindepräsidenten Bernhard Krismer (SVP) Kantonsrat Ruedi Lais und Eveline Meier-Zubler (beide SP) mit Claudio Schmid aus Bülach und Rolf Wehrli aus Opfikon (beide SVP). Und naturgemäss steht das Podiumsgespräch ganz im Zeichen der Atomkatastrophe, die nach dem Tsunami droht, den drei Tage zuvor ein schweres Seebeben vor der japanischen Küste ausgelöst hatte.

22. MÄRZ 2011

Holzschnitzel werden ins neu erstellte Holzheizkraftwerk in der Aubrugg angeliefert, damit dort Wärme und Strom in grösserem Stil produziert werden kann.



Wärme und Strom aus dem Wald

Das Holzheizkraftwerk (HHKW) Aubrugg wird mit einer kleinen Feier offiziell eröffnet. Seit dem Oktober 2010 produziert dieses mit dem Verbrennen von Holz aus dem ganzen Kanton Wärme für etwa 23 000 Haushalte und Strom für zirka 10 000 Wohnungen. Die Heizenergie wird in das Wärmenetz von Wallisellen und Zürich eingespeist; der Strom ins Netz der Elektrizitätswerke Zürich (EWZ). Rund 65 Millionen Franken haben die Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (EKZ), Entsorgung und Recycling Zürich (ERZ) und die Zürich Holz AG in die Anlage investiert. Befeuert wird sie mit Holzschnitzeln aus einer neuen Lagerhalle im Gebiet Grosswisen. Dieses musste als Voraussetzung für den Bau der Halle umgezont werden, was nach anfänglichem

Widerstand in Wallisellen an der Gemeindeversammlung im Dezember 2008 genehmigt wurde. Ganz störungsfrei verlief das erste Betriebs-Halbjahr laut dem Verwaltungsratspräsidenten des HHKW zwar nicht. Aber Peter Hofer kann eine Energiebilanz präsentieren, die noch besser als erwartet ausfällt. Am Tag der offenen Tür kann die Bevölkerung am 26. März einen Blick hinter die Kulissen werfen.

Die Walliseller Fahne flattert unweit der Gemeindegrenze auf Boden der Gemeinde Dietlikon und markiert damit den neuen Wohnsitz des noch im Gemeinderat sitzenden Urs Remund.



Trotz Wohnsitzwechsel im Gemeinderat sitzen

Ob ein Walliseller Gemeinderat sein Amt behalten dürfe, wenn er in Dietlikon wohnt, wird öffentlich zur heiss diskutierten Frage, nachdem sie im «Anzeiger von Wallisellen» aufgeworfen wird. Sie betrifft Urs Remund, der im Herbst 2010 mit seiner Frau von Wallisellen nach Dietlikon gezogen ist, wo er sich bereits rund dreieinhalb Jahre davor ein Grundstück im Gebiet «In den Giblen» gekauft hatte. Gemeinderat bleiben will der FDP-Vertreter trotzdem in Wallisellen, wo er nach wie vor angemeldet bleibt, sich tief verankert fühlt und seine Steuern bezahlt.

Die Behörden sind informiert, doch die Rechtslage bleibt diffus. Eindeutig klären soll sie der Bezirksrat Bülach in einer schriftlichen Stellungnahme.

Der grosse Erfolg der Glattalbahn wird durch mehrere Unfälle, die sich in kurzen Zeitabständen wiederholen, überschattet. Leider bleibt es bei den Unfällen nicht nur bei Blechschaden.



Schwarze Serie mit sieben Unfällen auf der neuen Tramlinie 12

An der Tramstation Herti steht ein 17-Jähriger am 26. März mit aufgesetzten Kopfhörern auf dem Perron, bevor er um zirka 10.45 Uhr unvermittelt die Geleise betritt. Dabei wird er von einer Komposition der Glattalbahn angefahren und schwer verletzt. Der Mann zieht sich schwere Kopfverletzungen zu und muss ins Spital gebracht werden. Es bleibt nicht der einzige Unfall auf der neuen Linie 12, die erst im Dezember 2010 in Betrieb genommen wurde. Am Ostersonntag, 24. April, stösst ein 29-jähriger Lenker mit seinem Auto in Opfikon auf der Flughafenstrasse in ein Cobratram. Er, die 33-jährige Beifahrerin sowie ihre zwei vierbeziehungsweise sechsjährigen Kinder werden

leicht- bis mittelschwer verletzt. In Dübendorf missachtet ein 67-Jähriger an der Ringstrasse am 30. November ein Einbahnschild und prallt mit seinem Lieferwagen in einen Zug der Glattalbahn. Es bleibt bei Sachschaden. Das ist nur zwei Tage später anders, als ein 43-jähriger Chauffeur eines Lieferwagens ebenfalls in Dübendorf am 2. Dezember beim Einbiegen von der Ring- in die Neugutsstrasse vermutlich das Rotlicht missachtet und mit der Glattalbahn kollidiert. Er wird mittelschwer verletzt ins Spital gebracht. Vermutlich ebenfalls ein Rotlicht missachtet hat der 19-jährige Autofahrer, der am 9. Dezember im Opfiker Stadtteil Glattbrugg zwischen den Haltestellen Bahnhof Balsberg und Unterriet in ein Tram der Glattalbahn stösst. Auch er muss verletzt ins Spital. Und bereits vor dem Unfall in Wallisellen hatte sich je einer in

Dübendorf und Kloten ereignet. So übersah eine 28-jährige Motorradfahrerin in der Nacht auf den 21. Februar auf der Überlandstrasse in Dübendorf eine auf rot stehende Ampel und schlitterte beim Bremsen gegen ein Tram der Linie 12. Sie wurde von diesem eingeklemmt und musste mit schweren Bein- und Rückenverletzungen ins Spital. Für den spektakulärsten Unfall sorgte aber ein angetrunkenener 36-Jähriger, der in der Nacht auf den 6. März in Kloten mit seinem Offroadler auf dem Trasse der Glattalbahn das Viadukt bis kurz vor die Haltestelle Balsberg hinauffuhr. Er und sein Beifahrer machten sich per Taxi vom Unfallort, danach meldete der Lenker sein Auto als gestohlen. Die Polizei glaubte ihm nicht.

Auch eine Woche nach dem Tsunami suchen Angehörige der japanischen Katastrophenhilfe – hier in Sukuiso – noch nach Opfern der Flutwellen.



Ein Beben erschüttert Japan

Um 14.45 Uhr Orts- oder um 6.45 Uhr Schweizer Zeit erschüttert ein Seebeben mit einer Stärke von 8,9 auf der Richterskala am 11. März Japan und löst einen Tsunami aus. Die Flutwellen fordern Tausende Todesopfer und richten enormen Schaden an. Im Atomkraftwerk (AKW) Fukushima kommt es zur Kernschmelze. Als Reaktion darauf wird der Ausstieg aus der Atomenergie weltweit neu diskutiert. In der Schweiz sündigt Bundesrätin Doris Leuthard am 14. März die Bewilligungsgesuche für drei neue AKW. Am 1. März legt Verteidigungsminister Karl-Theodor zu Guttenberg (CSU) in Deutschland alle politischen Ämter nieder, nachdem sich die Plagiatsvorwürfe gegen ihn erhärtet haben und ihm sein Dokortitel aberkannt wurde.

Ebenfalls zurücktreten will der Dalai Lama als politischer Führer der Tibeter. Er erklärt dies am 10. März jedoch, um die Weichen für die Zeit nach ihm früh stellen zu können. Statt des budgetierten Defizits von 525 Millionen Franken resultiert in der Jahresrechnung 2010 des Kantons Zürich ein Plus von 598 Millionen, wie Finanzdirektorin Ursula Gut am 4. März verkündet. Mit saudischer Unterstützung versucht die Regierung von Bahrain am 16. März die schiitische Protestbewegung gewaltsam zu ersticken. Dabei sollen mindestens fünf Menschen getötet werden. Am gleichen Tag kommen Gaddafis Truppen in Libyen der Rebellenhochburg Benghasi immer näher, während Didier Cuche in im letzten Skirennen der Saison in der Lenzerheide zum vierten Mal den Abfahrts-Weltcup gewinnt.

Syrische Sicherheitskräfte erschossen am 23. März bei Protesten in Daraa mindestens 17 Personen, in Libyen bilden die Rebellen in Benghasi eine Übergangsregierung, und in Los Angeles stirbt die Hollywood-Legende Elizabeth Taylor im Alter von 79 Jahren an Herzversagen.

APRIL

1. APRIL 2011

Just am 1. April wird für die Hundehalter eine Neuerung eingeführt, denn der Gemeindepräsident hat offiziell in der Regionalzeitung dem Hundekot den Kampf angesagt.



Auf den Hund gekommen

Der Walliseller Gemeindepräsident Bernhard Krismer sagt dem Hundekot den Kampf an. An allen Robidog-Kübeln werden die Rollen mit den Kot-Säcklein entfernt, denn die Hundehalter müssen neu speziell bedruckte Säcke bei der Verwaltung beziehen – für fünf Franken pro 250 Säcke. Wer beim Gassigehen mit dem Vierbeiner keines dieser gebührenpflichtigen Säckchen mit sich führt, muss 20 Franken Busse bezahlen – wenn dieses Gesetz nicht ausgerechnet am 1. April publik gemacht würde. Den zum Teil empörten irreführenden Hundehaltern gibt die Stadtverwaltung Robidog-Säcke ab – gratis.

3. APRIL 2011

Margreth Rinderknecht (SVP) schafft als einzige neue Kandidatin den Sprung in den Kantonsrat. Damit ist Wallisellen, mit den Bisherigen Linda Camenisch (FDP) und Ruedi Lais (SP), dreifach vertreten.



Margreth Rinderknecht schafft den Sprung in den Kantonsrat

Bei den Zürcher Kantonsratswahlen ändert sich an der Verteilung der 17 Sitze im Bezirk Bülach nur wenig. Neu vertreten ist die BDP mit einem Sitz, den sie auf Kosten der FDP (neu zwei Sitze) gewinnt. Stärkste Partei bleibt die SVP mit unverändert sechs Sitzen, gefolgt von der SP (drei Sitze), den Grünen, der GLP, CVP, EVP und der EDU, alle unverändert mit je einem Sitz. Wallisellen ist mit der Wahl von Margreth Rinderknecht (SVP) sowie den Bisherigen Linda Camenisch (FDP) und Ruedi Lais (SP) neu dreifach vertreten.

6. APRIL 2011

Das Hundert-Jahre-Jubiläum der Früh Unternehmen wird gebührend gefeiert.



Nie zu spät, um Früh zu feiern

Mitarbeitende und geladene Gäste der Früh Unternehmen können am 6. April in der «Wirtschaft zum Doktorhaus» gleich ein dreifaches Firmenjubiläum feiern: 100 Jahre Früh Unternehmen, das 40-jährige Bestehen der Früh Immobilien AG und die 10-jährige Existenz der Früh Immobilien & Partner AG.

14. APRIL 2011

Für täglich rund 6500 Gäste steht nach dreimonatiger Umbauzeit im Glattzentrum ein umfassend renoviertes und erweitertes Migros-Restaurant für die Verpflegung bereit.



Zehn Meter Salat

Nach dreimonatiger Umbauzeit wird im Glattzentrum das Migros-Restaurant wiedereröffnet. Auf der obersten Verkaufsebene bietet es auf über 1000 Quadratmetern, verteilt auf zwei Etagen, rund 600 Sitzplätze. Neben traditionellen Menüs gibt es eine Pizza- und Pasta-Ecke und eine Asia-Wok-Station. Ein Novum ist die rund zehn Meter lange Salattheke, ein Kinderbuffet und eine Spielecke stehen für die jüngsten Besucherinnen und Besucher bereit. Wie zuvor werden täglich rund 6500 Gäste erwartet. Sie machen den Betrieb wie vor dem Umbau zum umsatzstärksten Migros-Restaurant der Schweiz und werden von insgesamt zirka 70 Mitarbeitenden bedient.

17. APRIL 2011

Für den 2. Walliseller Triathlon waren Veloständer nötig. Sven Riederer, Triathlet und Mitglied des OK, legte als gelernter Schlosser in der Schlosserei Krismer selbst Hand an.



Sven Riederer – wer sonst?

Obwohl der Zürcher Marathon am gleichen Tag stattfindet, machen am 2. Walliseller Triathlon mit 550 Teilnehmenden noch mehr mit als bei der ersten Austragung vor einem Jahr. Insgesamt rund 120 Helferinnen und Helfer und beste Bedingungen machen das Sportfest zu einem Ereignis für die ganze Bevölkerung, das Lokalmatador Sven Riederer auch dieses Mal in der Königsklasse für sich entscheidet.

28. APRIL 2011

Innert kürzester Zeit erscheinen auf dem Gebiet der Gemeinde Wallisellen Sprayereien mit dem Schriftzug «TiHt». Wegen des grossen Sachschadens schreibt der Gemeinderat eine Belohnung für Hinweise auf die mögliche Täterschaft aus.



«TiHt» ist kein Hit

Seit dem Herbst 2010 hat ein Sprayer in Wallisellen rund 50 Orte mit dem «Tag» – einer Art Unterschrift unter gesprayten Graffitis – «TiHt» verschandelt. Der mit den Schmierereien angezeichnete Sachschaden beläuft sich auf rund 150 000 Franken. Nun reicht es dem Gemeinderat, wie der «Anzeiger von Wallisellen» berichtet. Weil die bisherigen Ermittlungen der Gemeindepolizei keine konkrete Spur ergaben, wird für Hinweise aus der Bevölkerung eine Belohnung ausgesetzt. In Abänderung seiner bisherigen Praxis gibt der Gemeinderat Ende Monat auch die Höhe dieser Belohnung bekannt: 1500 Franken.

NEWS GLOBAL

Laut Schätzungen verfolgen weltweit über zwei Milliarden Menschen die «Hochzeit des Jahres» – live, im Fernsehen oder im Internet.



Fast ein Drittel der Welt schaut zu

Am 29. April geben sich Prinz William und Kate Middleton in London das Ja-Wort. Weltweit sollen über zwei Milliarden Menschen die «Heirat des Jahres» verfolgt haben. Am gleichen Tag feiert der World Wide Fund for Nature (WWF) sein 50-jähriges Bestehen. Im Zürcher Regierungsrat verliert die CVP mit Hans Hollenstein bei den Wahlen vom 3. April ihren Sitz an Martin Graf (Grüne). Ihre je zwei Sitze verteidigen die SP (neu mit Mario Fehr), die FDP und die SVP. Am gleichen Sonntag wird Luca Ruch neuer Mister Schweiz und Chinas Regimekritiker Ai Weiwei in Peking festgenommen. Am 6. April beginnt in Mailand der «Ruby-Prozess» gegen Italiens Regierungschef Silvio Berlusconi. In Port-au-Prince wird am Vortag der

Sänger Michel Martelly zum neuen Präsidenten Haitis gewählt, und Alex Frei und Marco Steller erklären ihre Rücktritte aus der Schweizer Fussballnationalmannschaft. Am 11. April dürfen die Frauen der Gesellschaft zu Fraumünster am Sechseläuten in Zürich zum ersten Mal im offiziellen Umzug mitmarschieren. Vor dem Bundesstrafgericht in Bellinzona beginnt der Prozess gegen den Zürcher Privatbankier Oskar Holenwegger, unter anderem wegen Geldwäscherei und Bestechung. Er endet mit einem Freispruch. Zu Ende geht am 29. April der «Bussenstreik» der Zürcher Stadtpolizisten, den sie zwei Wochen zuvor als Protest gegen Personalengpässe begonnen hatten. Bei den kantonalen Parlamentswahlen müssen FDP und CVP am 10. April in Luzern zugunsten

der Grünliberalen markante Sitzverluste hinnehmen. Mit einem Sieg gegen die Kloten Flyers wird der Eishockey Club Davos am 12. April zum 30. Mal Schweizer Meister. Zum 25. Jahrestag der Atomkatastrophe von Tschernobyl finden am 25. April Gedenkfeiern in der Ukraine statt.

4. MAI 2011

Im Neugut auf dem Zwicky-Areal wird der Grundstein für eine neue private Schule, die Swiss International School, gelegt.



Solide Basis für Bildung

Auf dem Zwicky-Areal wird der Grundstein für ein Schul- und Bürogebäude gelegt. Ein schwerer. Denn Gemeindepräsident Bernhard Krimer lässt mit einem Handgriff rund 1500 Liter Beton auf eine Kiste auf dem Fundament des Neubaus gleiten. Darin befinden sich eine Tageszeitung und die Baupläne des letzten Projekts, das nach dem 2004 festgelegten Gestaltungsplan realisiert wird. Die Überbauung des dritten Teilstücks auf dem Grundstück der ehemaligen Nähfabrik ist damit eingeläutet. Bis im Sommer 2012 entsteht ein über 44 Millionen Franken teures Gebäude mit über 10000 Quadratmetern Bürofläche. Fast die Hälfte davon wird vom Hauptmieter genutzt, der Swiss International School, die in der Schweiz,

Deutschland und Brasilien zweisprachige Schulen betreibt. Zur Überbauung der restlichen vier Baufelder muss später der Gestaltungsplan geändert werden.

7. MAI 2011

Der alljährlich stattfindende Frühlingsmarkt auf der Bahnhofstrasse lockt wieder einmal bei prächtigem Wetter die Walliseller Bevölkerung auf die Strasse für den Einkauf, das Gespräch und natürlich auch das gemütliche Beisammensein.



Sommerwetter zum Frühlingsmarkt

Der Wettergott beschert dem Gewerbeverein einen Prachtstag für die Durchführung des traditionellen Frühlingmarktes. Neben den musikalischen, kulinarischen, sportlichen und kommerziellen Angeboten auf der Bahnhofstrasse stossen zwischen der Löwenkreuzung und dem Doktorhauskreisel vor allem zwei Veranstaltungen auf reges Interesse: die vier Säulirennen und ein riesiger Kran neben dem Jugendtreff an der Rotackerstrasse. Die Säulirennen organisieren Verantwortliche der Politischen Gemeinde im Rahmen der Aktion «sauberes Wallisellen»; am Riesenkran kann sich sichern lassen, wer unter den Augen der Pfadfinder der Jungschar Wallisellen Harasse stapeln will.

12. MAI 2011

Nach erst fünf Monaten Betriebszeit zeigt sich, dass sich die Linie 12 der Glattalbahn grosser Beliebtheit erfreut. Dementsprechend hoch sind die Fahrgastzahlen und die Erwartungen der Verkehrsbetriebe Glattal.



Linie 12 erweist sich als beliebt

Zu den Fahrgastzahlen auf der Linie 12, die seit genau fünf Monaten in Betrieb ist, wird eine Hochrechnung der Verkehrsbetriebe Glattal AG (VBG) veröffentlicht. Danach dürften auf der Linie zwischen dem Zürcher Flughafen in Kloten und dem Bahnhof Stettbach in Dübendorf im ganzen Jahr 2011 rund 2,9 Millionen Passagiere befördert werden. Die am häufigsten genutzten Haltestellen sind jene an den Bahnhöfen Stettbach, Wallisellen und Glattbrugg sowie die Haltestellen Glattzentrum und Flughafen Zürich.

18. MAI 2011

Ein neuer Anbau mit Lehrschwimmbekken, Sprudelbad sowie neuer Rutschbahn soll die Attraktivität des Hallenbads von Water World Wallisellen weiter steigern.



Hallenbad wird noch rutschiger

Thomas Reutener, Geschäftsführer der Sportanlagen AG Wallisellen, stellt die Pläne für den Ausbau der Water World Wallisellen vor. Diese soll in einem Anbau an das Hallenbad mit einem Sprudelbad, einem Lehrschwimmbekken und einer weiteren, schnelleren Rutschbahn ergänzt werden. In das ganze Angebot werden rund 5 Millionen Franken investiert, damit es ab Juni 2013 zur Verfügung steht. Mit einer Wassertemperatur von 34 Grad Celsius soll das neue Sprudelbecken über 140, das neue Lehrschwimmbekken 120 Quadratmeter gross werden. Gleichzeitig wird die Technik des Hallenbades saniert und die bestehende Rutsche leicht angepasst. Zu ihr gesellt sich dann die neue, schnellere.

Am 2. Mai wird Osama Bin Laden von einer US-Sondereinheit in Abbottabad aufgespürt und getötet.



Osama Bin Laden wird getötet, Jörg Kachelmann freigesprochen

Am 2. Mai gibt der US-amerikanische Präsident Barack Obama die Tötung des Top-Terroristen Osama Bin Laden bekannt. Er wurde in seinem Versteck in Pakistan aufgespürt und liquidiert. Am 31. Mai wird der Schweizer «Wetterfrosch» Jörg Kachelmann im Vergewaltigungsprozess in Mannheim aus Mangel an Beweisen freigesprochen. Am 7. Mai erschießt sich der 78-jährige Lebemann und Künstler Gunter Sachs an seinem Wohnort Gstaad im Berner Oberland. Am 8. Mai wird Coca-Cola 125-jährig. In der Schweiz gibt es die Brause seit 75 Jahren. Am 10. Mai geben der kalifornische Ex-Gouverneur Arnold Schwarzenegger und Maria Shriver in

Jörg Kachelmann soll seine Freundin vergewaltigt haben, wird in einem der spektakulärsten Prozesse der letzten Jahre aber freigesprochen.



den USA nach 25 Jahren Ehe ihre Trennung bekannt. Schwarzenegger hat mit der langjährigen Haushälterin der Familie einen mittlerweile 13-jährigen Sohn. Auf einer Geschäftsreise wird Dominique Strauss-Kahn, Chef des Internationalen Währungsfonds, am 14. Mai in New York verhaftet. Der Spitzenkandidat für die französischen Präsidentschaftswahlen soll versucht haben, ein Zimmermädchen zu vergewaltigen. Später wird er entlastet. Am 15. Mai landet Anna Rossinelli am Eurovision Song Contest in Deutschland mit dem Schweizer Song auf dem letzten Platz. Am 22. Mai beteiligen sich in der Schweiz rund 20 000 vorwiegend junge Linke an einer Anti-AKW-Demonstration. Zwei Tage später informiert der japanische Atomkraftwerk-Betreiber Tepco in Tokio eher beiläufig darüber, dass es in zwei

Entlastet wird auch der Chef des Internationalen Währungsfonds, Dominique Strauss-Kahn, vom Vorwurf, in New York ein Zimmermädchen vergewaltigt zu haben.



Reaktoren wohl schon in den ersten Tagen nach dem Erdbeben vom 11. März zu einer Kernschmelze gekommen sei. Einen Tag darauf trifft der Schweizer Bundesrat den Grundsatzentscheid, schrittweise aus der Atomenergie auszusteigen. Am gleichen Tag wird der Fussballclub Basel Schweizer Meister, der FC Sion gewinnt den Cupfinal gegen Neuenburg Xamax am 29. Mai. Drei Tage davor wird Ratko Mladic, der mächtigste Kriegsherr im Jugoslawienkrieg der 1990er-Jahre, verhaftet. Dem 69-jährigen «Schlächter von Srebrenica» werden die schwersten Kriegsverbrechen in Europa seit den Nazis angelastet. Ebenfalls am 26. Mai breitet sich die in Deutschland ausgebrochene Darmerkrankung mit dem Erreger «Ehec» weiter aus. Sie hat bereits Tote gefordert. Weitere Fälle sind auch in Grossbritannien, den Niederlanden und Schweden aufgetreten.

JUNI

4. JUNI 2011

Vor 25 Jahren wurde die Truppen- und Kursunterkunft an der Föhrli-buckstrasse eingeweiht. In dieser Zeit haben viele Rekrutenschulen und Wiederholungskurse die Annehmlichkeiten der gut ausgebauten Räumlichkeiten nutzen können.



Viel Luxus für Soldaten

Mit einem Tag der offenen Tür wird das 25-jährige Bestehen der Truppenunterkunft an der Föhrlibuckstrasse gefeiert. Sie wird im Durchschnitt 20 Wochen pro Jahr von Soldaten belegt und einige Wochen von Sportvereinen benutzt, aber auch an Privatpersonen oder Vereine vermietet. Sie bietet rund 150 Personen Platz, eine grosse Küche, einen Esssaal und natürlich genügend Betten – und das bei Tageslicht. Denn ein erstes Projekt zum Bau einer Zivilschutzanlage unter der Curlinghalle blieb 1980 chancenlos. 1983 bewilligten die Stimmberechtigten dann einen Kredit von 3,8 Millionen Franken für den jetzigen Bau, der 1986 eingeweiht werden konnte.

14. JUNI 2011

Das Walliseller Moos – das im Inventar der Flach- und Hochmoore von nationaler Bedeutung aufgenommen ist – kann dank der Unterstützung der Gemeindeversammlung künftig auf mehr Regenwasser zählen, was das langfristige Überleben des Moo-ses sichert.



Das Walliseller Moos erhält eine künstliche Quelle

An der Gemeindeversammlung bewilligen die 126 anwesenden Stimmberechtigten mit 105:15 Stimmen den privaten Gestaltungsplan der Transport- und Recyclingfirma K. Müller AG. Diese kann somit ein Areal an der Kriesbachstrasse überdachen, das als Park- und Sammelplatz für verschiedene Abfälle dient, bevor diese abtransportiert werden. Mit dem riesigen Dach kann der Platz künftig besser genutzt werden. Gleichzeitig wird es gewissermassen zur Quelle für das benachbarte, rund 30 000 Quadratmeter grosse Walliseller Moos. Denn diesem Hochmoor von nationaler Bedeutung wird das Regenwasser zugeführt, das sich auf dem Dach ansammelt. Genehmigt werden auch die

Jahresrechnungen 2010 der Schul- und Politischen Gemeinden. Konsolidiert weisen sie bei einem Umsatz von fast 105 Millionen Franken aus. Gespart worden ist dafür beim Bau des neuen Feuerwehrgebäudes. Dass die Kosten gegenüber den veranschlagten um über 600 000 Franken unterschritten werden, wird mit höheren Beiträgen der Gebäudeversicherung begründet. Die Abnahme der Bauabrechnung ist reine Formsache. Ja sagen die Stimmberechtigten auch zu einem Kredit von 1,7 Millionen Franken zur Neugestaltung des Abschnitts der Schwarzackerstrasse, der vom Hotel «Belair» zum Bahnhof führt. Nur Kenntnis nehmen müssen sie vom Jahresbericht 2010 des Gemeinderats.

18. JUNI 2011

Spielen und Basteln stehen am Familientag im Vordergrund. Fast wie nebenbei gibt es aber auch verschiedene Informationen und die Möglichkeit, sich gegenseitig kennenzulernen.



Das Netzwerk spielend pflegen und erweitern

Über 200 Familien strömen zum Fest in der Mehrzweckhalle, das sich unter dem Patronat der politischen Gemeinde an Familien mit Kindern bis zu sechs Jahren richtet. Es dauert von 11 bis 18 Uhr und bietet den Interessierten Spiel, Erlebnis, Austausch, Kultur und viele Informationen unter anderem zur Freizeitgestaltung. Lokale und regionale Organisationen stellen ihre Dienstleistungen vor, in Fachreferaten kommen Erziehungsthemen zur Sprache, ein Kasperltheater und Konzerte sorgen für Unterhaltung. Mit dem Gratisangebot sollen Familien und Familiennetze in Wallisellen gestärkt werden.

21. JUNI 2011

Am neuen Wohnort von Urs Remund prangt nun anstelle eines Schlüssels der goldene Stern im Gemeindegewappen.



Urs Remund muss den Wohnort auch «technisch» wechseln

Der Umzug des Walliseller FDP-Gemeinderats Urs Remund nach Dietlikon wird vom Bezirksrat Bülach nicht goutiert. Laut dessen «aufsichtsrechtlicher Begutachtung» muss Remund – entgegen seiner Absicht – auch seine Schriften in Dietlikon deponieren. Trotz dortiger Anmeldung darf er zwar Walliseller Gemeinderat bleiben, muss dem Bezirksrat aber ein entsprechendes Gesuch stellen. Die Frage, ob ein Walliseller Gemeinderat sein Amt behalten dürfe, wenn er in Dietlikon wohnt, wurde bereits im März aufgeworfen, weil Remund im Herbst 2010 mit seiner Frau von Wallisellen nach Dietlikon gezogen war.

22. JUNI 2011

Alt Gemeindepräsident Otto Halter übergibt nach 13 Jahren Verwaltungsratsstätigkeit und acht Jahren als Präsident das Präsidium der Verkehrsbetriebe Glattal dem Klotener Stadtpräsidenten René Huber.



Halter lässt los

An der Generalversammlung der Verkehrsbetriebe Glattal AG (VBG) übergibt der Walliseller alt Gemeindepräsident Otto Halter das VBG-Präsidium an den Klotener Stadtpräsidenten René Huber. Halter war über 13 Jahre lang im VBG-Verwaltungsrat tätig, die letzten acht Jahre als Präsident. Unter anderem war unter seiner Führung im Dezember 2010 die dritte und vorläufig letzte Etappe der Glattalbahn in Betrieb genommen worden. Mit dieser Linie 12 wurde auch Wallisellen ans Netz der Verkehrsbetriebe Zürich angeschlossen. Bis im Frühling 2010 war Halter Gemeindepräsident in Wallisellen und 1999 bis 2001 auch CVP-Vertreter im Zürcher Kantonsrat.

NEWS GLOBAL

Der Kinohit «Happy Feet» gibt dem Kaiserpinguin in Neuseeland im Juni seinen Namen. Ende Jahr bringt Warner Bros. eine Fortsetzung des Animationsfilms aus dem Jahr 2006 in die Kinos.



Ein Pinguin füllt das Sommerloch

Getauft wird der Kaiserpinguin «Happy Feet», als er am 20. Juni an der Kapiti Küste vor der neuseeländischen Nordinsel auftaucht. Mindestens 3000 Kilometer muss er bis dorthin aus der Antarktis geschwommen sein. Die Behörde ruft die Anwohner vor Ort dazu auf, den Pinguin in Ruhe zu lassen. Er sei in guter Verfassung und werde sicher bald wieder zurückschwimmen. Ein Trugschluss, wie sich später herausstellt. «Happy Feet» sorgt monatelang für Schlagzeilen. Für Schlagzeilen sorgt die Wahl des Präsidenten des Weltfussballverbandes Fifa mit zum Teil schmutzig geführten Kampagnen vor allem im Vorfeld. Sie enden am 2. Juni im Zürcher Hallenstadion mit einem Glanzesfolg für den 75-jährigen Schweizer Joseph Blatter.

Das Flüchtlingslager Dadaab existiert bereits seit rund 20 Jahren. Jetzt wächst es wegen der Hungersnot im benachbarten Somalia aber zur drittgrössten Stadt Kenias an.



Am 25. Juni verliert die Schweiz an der U-21-EM in Dänemark das Finalspiel gegen Spanien, wird damit aber Vize-Fussball-Europameister. Nachdem Präsident Ali Abdullah Saleh das ärmste arabische Land verlassen hat, steht der Jemen am 6. Juni am Rande des Zerfalls. Am 10. Juni beginnt der angekündigte Feldzug der syrischen Armee gegen «bewaffnete Banden» im Nordwesten des Landes. Am 15. Juni wird in Griechenland Finanzminister Papakonstantinou durch den bisherigen Verteidigungsminister Venizelos ersetzt, einen Rivalen von Ministerpräsident Papandreou. Die Staatspleite droht weiterhin. Derweil wächst in Kenia das Flüchtlingslager Dadaab mit 360 000 Bewohnern zur drittgrössten Stadt des Landes an. Jeden Monat treffen weitere 10 000 Menschen aus Somalia ein, wo wegen einer Dürre verheerende Hungersnot herrscht.

Am 22. Juni wird der chinesische Künstler und Regimekritiker Ai Weiwei gegen Kautionshaft entlassen. Einen Tag später stirbt der US-Schauspieler Peter Falk – besser bekannt als «Columbo» aus der gleichnamigen Krimiserie – im Alter von 83 Jahren. Die 55-jährige Französin Christine Lagarde wird am 28. Juni Nachfolgerin von Dominique Strauss-Kahn und damit erste Frau an der Spitze des Internationalen Währungsfonds. In Griechenland bringt Ministerpräsident Papandreou das heiss umkämpfte neue Kürzungspaket am 29. Juni gegen den Willen auf der Strasse im Parlament durch. In Dällikon stirbt der langjährige Sport-Kommentator Willy Kym im Alter von 70 Jahren, wie das Schweizer Fernsehen bekannt gibt.

1. JULI 2011

Das Arbeitsintegrationsprojekt der Gemeinde Wallisellen, «Werkgruppe 8304», erhält im Verein Plattform Glattal den neuen Namen «Pischte Plus».



Abheben auf der «Pischte Plus»

Die «Werkstatt 8304» im Ortsteil Rieden heisst neu «Pischte Plus». Mit ihrer Eröffnung beginnt ein umfangreiches Arbeitsintegrationsprojekt des Vereins Plattform Glattal. «Pischte Plus» soll Arbeitslose sinnvoll beschäftigen, ihnen feste Tagesstrukturen bieten und versuchen, sie wieder ins Arbeitsleben zu integrieren – mit Deutschstunden für Fremdsprachige und einem Arbeitszimmer mit Computern, in dem Bewerbungen verfasst werden können. Der 1996 gegründete Verein Plattform Glattal widmete sich unter dem Namen «Dezentrale Drogenhilfe Mittleres Glattal» ursprünglich der Betreuung und Reintegration von Drogensüchtigen. Im Lauf der Jahre passte der Verein Name und Zweck den veränderten Bedürfnissen in den Gemeinden an.

22. JULI 2011

Die Walliseller Musikfesttage künden sich für einmal mit einem besonderen Anlass an. Der Verein @event organisiert eigens für diesen einwöchigen Kultur Anlass eine Castingshow.



Auf Talentsuche

Auch Wallisellen sucht nun seinen Superstar – oder zumindest ein Supertalent. Gekürt werden soll es im Rahmen der Musikfesttage. «Talent Open» nennt der Verein @events die entsprechende Show, für die er am 27. und 28. August im alten Feuerwehrgebäude ein Casting durchführt. Im musikalischen Bereich sind bereits zahlreiche Anmeldungen eingegangen. Doch die Organisatoren suchen auch Tänzerinnen und Tänzer, Akrobaten, Comedians oder einfach Unterhaltsames.

NEWS GLOBAL

Nach dem Massenmord auf Utöya wird vor der norwegischen Insel mit unzähligen Kerzen und Blumen an die Opfer erinnert.



Unfassbares Massaker in Norwegen

Im norwegischen Oslo explodiert am Freitag, 22. Juli, um 15.22 Uhr, eine Bombe im Regierungsviertel. Knapp zwei Stunden später schießt ein als Polizist verkleideter Mann in einem Jugendlager der Arbeiterpartei auf der Insel Utöya südlich der Hauptstadt in die Menge. Verhaftet wird der 32-jährige Anders Behring Breivik. Das Ausmass seiner Taten wird erst am Tag darauf klar: Die Bombe in Oslo hat acht Menschen getötet, auf der Insel Utöya wurden 69 Menschen massakriert. An diesem Samstag stirbt auch die britische Soul-Diva Amy Winehouse im Alter von 27 Jahren in ihrer Wohnung in London; am Freitag darauf im Zürcher Spital Männedorf die 65-jäh-

Die 27-jährige Soul-Diva Amy Winehouse stirbt am 23. Juli in ihrer Wohnung im Londoner Stadtbezirk Camden.



rige Tessiner Sängerin, Komponistin und Texterin Nella Martinetti. Am 2. Juli feiert das Fürstenpaar in Monaco mit rund 800 Gästen seine kirchliche Hochzeit. Das Jawort geben sich Fürst Albert II. und die aus Südafrika stammende Olympiaschwimmerin Charlene im Ehrenhof des Palastes. Am 8. Juli hebt die Raumfähre «Atlantis» im Kennedy Space-Center in Titusville zum 33. Mal ab. Für die US-Raumfahrt geht damit eine Ära zu Ende. Es ist der 135. und letzte Flug eines Space-Shuttles. Die «Atlantis» kehrt am 21. Juli, um 13 Uhr Ortszeit, nach 13 Tagen im All wohlbehalten zurück. Nichts gehört, nichts gesehen, nichts gewusst: Am 19. Juli findet in London die Anhörung zur Abhörung statt. Vor dem Medienausschuss des

Unterhauses weist Medienunternehmer Rupert Murdoch jegliche Verantwortung für den Abhörskandal beim Boulevardblatt «News of the World» («NoW») von sich.

1. AUGUST 2011

Traditionell wird die offizielle Feier zum Nationalfeiertag auf dem Tambel begangen. Aussergewöhnlich war der Feuerwehreinsatz zum Löschen eines Heustocks.



Ein Feuer zuviel

«E Beiz – e Red – es Ffür ... und es Ffürwerk» lautet das Motto zu jedem Nationalfeiertag in Wallisellen. Zum offiziellen Höhenfeuer gesellt sich dieses Jahr aber auch «es Ffür» auf einem Feld, auf dem Heu in Brand gerät. Die Feuerwehr kann es rasch löschen. Ansonsten verläuft der 1. August ruhig. Leonardo Gambini, Präsident des Elternrats der Schule Mösli, hält die Rede auf dem Tambel, das dortige Fest der politischen Gemeinde und des Verkehrs- und Verschönerungsvereins umrahmen die Jugendmusik Wallisellen und der Musikverein Eintracht, der Fussballclub betreibt die Festwirtschaft, das Feuerwerk sponsert der Gewerbeverein, und mit DJ Gino wird bis um Mitternacht weitergetanzt.

7. AUGUST 2011

Ein Jahr vor der Olympiade schafft der Walliseller Triathlet Sven Riederer die Vorqualifikation auf der Originalstrecke in London.



Vorqualifikation geschafft

Auf der Originalstrecke für die Olympiade 2012 in London klassiert sich der Walliseller Triathlet Sven Riederer im fünften Rennen der laufenden Weltmeisterschaftsserie auf Rang neun. Wichtiger dürfte ihm dabei sein, dass er damit die Anforderungen von Swiss Olympic für eine Olympia-Vorqualifikation – eine Klassierung unter den Top Ten – erfüllt hat.

21. AUGUST 2011

An der Triathlon-Weltmeisterschaft in Lausanne begeistert das Mixed-Team «Schweiz 1», dem auch der Walliseller Triathlet angehört, mit Silber.



Zweiter Rang für vier Triathleten

Der Walliseller Sven Riederer gewinnt mit Nicola Spirig, Melanie Annaheim und Ruedi Wild als Mixed-Team «Schweiz 1» Silber an der Triathlon-Weltmeisterschaft in Lausanne. Beginnend mit der ersten Frau, müssen bei dieser Art Stafel alle Teammitglieder je 265 Meter schwimmen, 5 Kilometer radfahren und 1,5 Kilometer laufen. In der Einzel-Wertung an der Sprint-WM vom Vortag (750 m Schwimmen / 20 km Radfahren / 5 km Laufen) klassiert sich Riederer auf dem 14. Rang. In der gesamten WM-Serie rutscht er damit vor dem abschliessenden Rennen in Peking von Platz 4 auf Platz 7 zurück.

22. AUGUST 2011

Die Sanierung der Weststrasse unter der SBB-Überführung sorgt wegen der langen Bauzeit zu reichlich Gesprächsstoff.



Langwierige Strassensanierung

Auf der Weststrasse ist die Fahrbahn unter der SBB-Überführung nach über 40 Jahren beschädigt. Das kantonale Tiefbauamt beginnt mit der rund 4,2 Millionen Franken teuren Instandsetzung, die bis Ende Sommer 2012 dauern wird. Aus bautechnischen Gründen muss zudem zwischen Dezember 2011 und April 2012 eine Baupause eingelegt werden. Während der ganzen Zeit bleibt die Unterführung jedoch befahrbar.

27. AUGUST 2011

Das Programm der 5. Walliseller Musikfesttage unter dem Motto «Winds ..., With ..., Wings» wird der Öffentlichkeit vorgestellt. Wiederum darf ein breitgefächertes musikalisches Programm erwartet werden.



Vom Wind beflügelt

Über eine Medienmitteilung wird das Programm der 5. Walliseller Musikfesttage bekannt. Unter dem Motto «Winds ..., With ..., Wings» legt Intendant Roland Raphael dieses Jahr den Schwerpunkt auf Facetten der Blasinstrumente. Zur Eröffnungsgala am 1. Oktober tritt die Mnozil Brass-Band auf, den Abschlussabend am 9. Oktober bestreiten Ballettsolisten der Münchner Staatsoper mit dem Trio Festivo. Für Folklore sorgen Carlo Brunner und die ZüriLand Alphoners, als Höhepunkt für die Jugendlichen kämpfen junge Talente am Talent Open um einen Publikumspreis.

27. AUGUST 2011

Samstagnacht entdeckt der Hauswart des Primarschulhauses Alpenstrasse Rauch und alarmiert die Feuerwehr. Dank des raschen Entdeckens und Einschreitens konnte ein grösserer Brand im Schulhaus verhindert werden.



Die Schule brennt

Am Samstag, kurz vor 5 Uhr, entdeckt der Hauswart des Primarschulhauses Alpenstrasse Rauch im Treppenhaus. Im Nebenraum des Handarbeitszimmers ist ein Brand ausgebrochen. Rasch löschen kann ihn die Feuerwehr, die mit 40 Leuten ausrückt. Verletzt wird niemand, nur die vierköpfige Familie des Hauswartes muss wegen des starken Rauchs ihre Wohnung im Dachgeschoss kurz verlassen. Das Feuer richtet aber einen Sachschaden von gegen 100 000 Franken an. Die Brandursache müssen Kantonspolizisten noch ermitteln. Sie gehen dabei aber nicht von Brandstiftung aus.

27. AUGUST 2011

Das Casting des Vereins @events startet im Vorfeld der Walliseller Musikfesttage mit rund 50 Darbietenden und Darbietern zur Ausschreibung.



Zweitägiges Casting

Erlaubt ist alles, was sich auch für Kinder eignet: Singen, Tanzen, Musizieren, Akrobatik, Komik oder Ausgefallenes. Hauptsache, es fesselt das Publikum. Vorerst müssen sich die rund 50 zum Casting erschienenen Jugendlichen am Samstag und Sonntag allerdings vor einer Jury bewähren. Sie besteht aus der Präsidentin des Organisationskomitees, Denise Stutz vom Verein @events, Vereinsmitglied Adrian Kübler und Roland Raphael, Intendant der Walliseller Musikfesttage. Erst an diesen sollen die zehn bis zwölf Finalistinnen und Finalisten im Rahmen des Talent Open dann um die Gunst des Publikums buhlen, um von diesem zur Siegerin oder zum Sieger gekürt zu werden.

27. AUGUST 2011

Seit 100 Jahren setzt sich der Verkehrs- und Verschönerungsverein für die Gemeinde ein. Das Ortsmuseum organisiert zu diesem Anlass eine Sonderausstellung.



100 Jahre und immer schöner

Mit einer Vernissage wird am Samstag im Ortsmuseum die Sonderausstellung eröffnet, die dem Verkehrs- und Verschönerungsverein Wallisellen (VVW) gewidmet ist. Denn dieser feiert sein 100-jähriges Bestehen. Nicht ganz so lang dauert die Ausstellung. Bis zum 4. Dezember ist sie an jedem ersten Sonntag des Monats geöffnet. Gezeigt werden Fotos, Karten und Texte, die Einblicke in das bisherige Wirken des VVW geben. Dazu gibt es auch einen rund zehnminütigen Film.

NEWS GLOBAL

Am 6. August 1991 stellt Tim Berners-Lee am Cern bei Genf eine kurze Notiz in die Newsgroup – «alt.hypertext» – und legt damit den Grundstein für das World Wide Web.

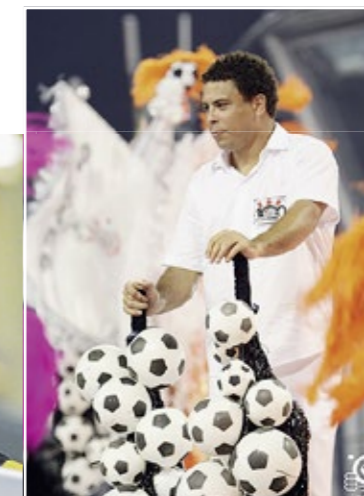


Lange Reise, epochale Erfindung und etwas Losglück

Ende August, gut zwei Monate, nachdem er an Neuseelands Küste gestrandet war, tritt Pinguin Happy Feet seine Heimreise an. Rund vier Tage lang wird er in einer gekühlten Spezialbox mit einem Forschungsschiff etwa 630 Kilometer südlich transportiert. Dann wird «Happy Feet» auf 51 Grad südlicher Breite ausgesetzt, um den Weg in die Antarktis selbst zu finden. Experten hatten davon abgeraten, ihn den ganzen Weg zurückzubringen.

Am 22. August stirbt der deutsche Humorist Vicco von Bülow alias Loriot in Ammerland am Starnberger See in Deutschland im Alter von 87 Jahren. In New York wird am gleichen Tag die

Der brasilianische Fußballstar Ronaldo spielt in Rio de Janeiro bei der Auslosung zur Qualifikation für die Fussball Weltmeisterschaft 2014 die Glücksfee.



Anklage gegen Dominique Strauss-Kahn zurückgezogen. Dem ehemaligen Chef des Internationalen Währungsfonds und französischen Präsidentschaftskandidaten hatte die Staatsanwaltschaft zuvor versucht Vergewaltigung, sexuelle Belästigung und Freiheitsberaubung eines Zimmermädchens vorgeworfen.

Ebenfalls in New York wird am 6. August gefeiert, dass der britische Physiker Tim Berners-Lee vor genau 20 Jahren in Genf am europäischen Labor für Quantenphysik (Cern) seine Erfindung vorgestellt hat: das interconnected network oder kurz «Internet».

Ausgelost wird es in Rio de Janeiro noch am 30. Juli (Ortszeit), doch erst am Nationalfeiertag der Schweiz steht fest, gegen wen ihre Fussballnationalmannschaft zur Qualifikation für die

Weltmeisterschaft 2014 in Brasilien antreten wird: gegen Norwegen, Slowenien, Albanien, Zypern und Island in der Gruppe E.

2. SEPTEMBER 2011

Die Walliseller Synchronschwimmerin Audrey Canova erhält vom Gemeindepräsidenten den Walliseller Förderpreis überreicht.



Förderpreis für Synchronschwimmerin

Die 20-jährige Synchronschwimmerin Audrey Canova wird mit dem Förderpreis der Gemeinde geehrt, der mit 5000 Franken dotiert ist. Die Walliseller Athletin ist mit dem Team der Zürcher Limmat-Nixen amtierende Schweizer Meisterin. Im Juli erreichten sie und ihre Mitschwimmerinnen an den Weltmeisterschaften in Shanghai zudem einen 14. und 16. Platz in der freien beziehungsweise in der technischen Kür. Canova trainiert mit dem A-Team der Limmat-Nixen rund 23 Stunden pro Woche, verteilt auf sechs Tage.

7. SEPTEMBER 2011

Während in anderen Gemeinden den Gewerbetessenden ein hartes Los beschieden ist, erzielt die Walliseller Mäss WM mit über 100 Ausstellern einen neuen Teilnehmerrekord.

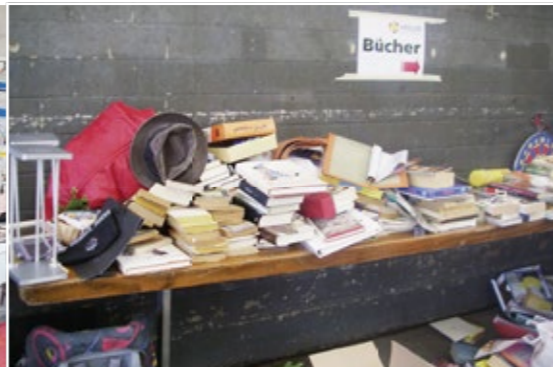


Über 100 Aussteller sorgen für Rekord an Walliseller Mäss

Auf der insgesamt über 2000 Quadratmeter grossen Ausstellungsfläche rund um das Gemeindehaus beginnen die Aufbauarbeiten für die Walliseller Mäss (WM) 2011. Schon zuvor konnte Thomas Reutener, Präsident des Organisationskomitees, einen neuen Rekord für die WM bekanntgeben, der letztmals 2006 stattfand. Über 100 Aussteller werden nun vom 16. bis 18. September an insgesamt 146 Ständen ihre Waren und Dienstleistungen präsentieren. Sie stammen zu rund 70 Prozent aus Wallisellen. Verbunden mit der Leistungsschau der Gewerbetreibenden ist ein dreitägiges Volksfest. Die Organisatoren erwarten – ähnlich wie 2006 – insgesamt bis zu 25 000 Besucherinnen und Besucher.

17. SEPTEMBER 2011

Das etwas andere Brockenhaus – der Bring- und Holtag. Nicht mehr Gebrauchtes findet vielleicht einen Abnehmer oder eine Abnehmerin.

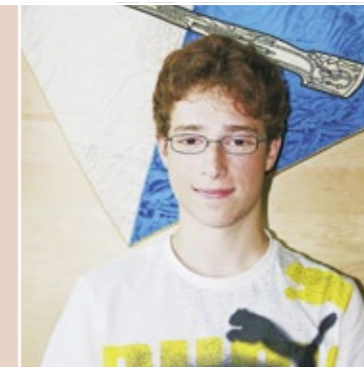


Flohmarkt der anderen Art

Der Bring- und Holtag findet in unregelmässigen Abständen statt. Er erfreut sich aber regelmässig grosser Beliebtheit, so auch am 17. September. Durchgeführt wird er jeweils von Mitarbeitenden der Walliseller Transport- und Entsorgungsfirma K. Müller AG auf deren Werkareal. Dort können von 9 bis 15 Uhr gut erhaltene und funktionstüchtige Gegenstände aus dem Haushalt gratis gebracht oder eben mitgenommen werden. Einzige Bedingung: Es darf kein Ramsch sein und muss von einer Person getragen werden können. Im Zweifelsfall entscheidet die Eingangskontrolle, was keinen Abnehmer findet, wird anschliessend entsorgt, und Antiquitätenhändler dürfen ausdrücklich erst ab 14 Uhr mitstöbern.

12. SEPTEMBER 2011

Erst im Stechen musste der Walliseller Davide Miggiano einem Mitkonkurrenten den ersten Platz überlassen. Er darf sich aber auch mit dem 3. Rang freuen.



Davide Miggiano schießt sich im Stechen auf das Podest

Schützenkönig wird Davide Miggiano am Zürcher Knabenschieszen nicht. Aber mit seinem 3. Platz setzt sich der 17-jährige Walliseller im Stechen mit 32 Punkten als bester Schütze aus dem Zürcher Unterland durch. Das Maximum von 35 Punkten schießt nur die 15-jährige Leonie Schärer aus Uster und lässt damit ein Mädchen und zehn Knaben mit je 34 Punkten hinter sich. Unter ihnen ist auch Daniel Fölling aus Guntalingen, der sich mit 33 Punkten im Stechen als einziger noch vor Miggiano klassieren kann. Dieser absolviert eine Lehre als Elektroinstallateur und schießt in seiner Freizeit beim Schiessverein Wallisellen.

15. SEPTEMBER 2011

Heinz Weber, alias Heinz Riva, darf für sein internationales Schaffen als Modeschöpfer den Walliseller Ehrenpreis entgegennehmen.



Ehrenpreis für Modeschöpfer

Der Ehrenpreis der Gemeinde, der mit Unterbrüchen seit 1993 jährlich vergeben wird, geht dieses Jahr an Heinz Weber. Furore gemacht hat der gebürtige Walliseller ab den 1960er-Jahren als Modedesigner allerdings unter dem Namen Heinz Riva. In seinem Atelier in Rom klebte er Berühmtheiten wie die Schauspielerin Elisabeth Taylor, Prinzessin Soraya von Persien oder die Opernsängerin Grace Bumbry ein. Riva wurde 1936 in Wallisellen geboren, besuchte dort die Schule und studierte später in Paris und London. Gleich neben seinem Geburtshaus im Quartier Riedern war ihm im Ortsmuseum auch eine Sonderausstellung gewidmet, die vom 4. Juli 2010 bis zum 6. Februar 2011 dauerte.

Nach langer Vorbereitungszeit kann das OK am 16. September die drei Tage dauernde Walliseller Mäss eröffnen. Diese Leistungsschau des örtlichen Gewerbes erfreut sich eines grossen Teilnehmerkreises und einer entsprechend grösseren Besucherschar.



Die ganze Gemeinde im WM-Fieber

Verspätet und doch nicht: Die Eröffnung der Walliseller Mäss 2011 versetzt rund 20 000 Besucher ins WM-Fieber, weil «WM» hier eben nicht für die Fussball-Weltmeisterschaft steht, die bereits 2010 stattfand. Im sonst üblichen Vierjahresrhythmus hätte dann zwar eigentlich auch die Walliseller Mäss stattfinden sollen. Wegen der vielen damaligen Grossanlässe wie beispielsweise der Eröffnung der Linie 12 der Glattalbahn wurde die Walliseller WM aber schon in der Planung um ein Jahr verschoben. Vermutlich ein weiser Entscheid. Denn: Nun fast konkurrenzlos, gerät die dreitägige Ausstellung der Gewerbetreibenden auch zum grossen Dorffest. Eröffnet wird es vom Präsidenten des Organisationskomitees (OK), Thomas Reutener, von Gemeinde-

präsident Bernhard Krismer, vom Zürcher Regierungsrat Markus Kägi und vom Präsidenten des Walliseller Gewerbevereins, Thomas Leugger. Bis zum Sonntagabend tragen danach insgesamt rund 500 freiwillige Helferinnen und Helfer zum Gelingen bei. Das bunte Rahmenprogramm im Festzelt gestalten unter anderem George Hug und Band, Jan und Yannyna mit Boogie-Woogie, Jazzercise Wallisellen und ein Rock'n'Roll-Act am Freitagabend. Den Samstagabend bestreiten die Band Supreme und das Komikerduo Lapsus, und am Sonntagabend sorgen Beckle-Men und die Verlosung zur grossen Tombola für den unterhaltenden Ausklang. Kreativ zeigen sich jedoch auch die Aussteller, die im Ausstellungszelt auf dem Parkplatz beim Gemeindehaus, in der Mehrzweckhalle oder an Aussenständen mit viel Engagement um die Gunst der Gäste buhlen.

Zu den über 100 Gewerbetreibenden, die ihre Waren und Dienstleistungen an 146 Ständen zeigen, gesellen sich Vertretungen aus Tomils (GR), La Baroche (JU) und Maggia (TI), die in der «Ochse Schüür» Spezialitäten aus den drei Gastgemeinden präsentieren. Und einen speziellen Stand betreibt der Rotary Club Zürich Glattal im Zelt «Bierhimmel», in dem es um das globale Projekt «Shelter Box» geht – eine Überlebensausrüstung, mit der nach Katastrophen zehn Personen ein halbes Jahr mit dem Nötigsten versorgt werden können. Kulinarisch bestens versorgt werden die Gäste an allen drei Messe-Tagen. Gemäss OK-Chef Thomas Reutener hätten es auch ein paar mehr sein dürfen. Trotzdem lautet seine WM-Bilanz am Sonntagabend: «Ich bin sehr zufrieden.»

Thomas Reutener ist 1962 geboren worden und seit 1998 Geschäftsführer der Sportanlagen AG Wallisellen. Das Präsidium des Organisationskomitees (OK) für eine Walliseller Messe (WM) hatte er 2011 bereits zum 2. Mal übernommen, als OK-Mitglied gestaltete er auch die WM 2002 mit. Er ist geschieden, «aber gut versorgt», wie er selbst sagt, und Vater einer Tochter und eines Sohnes. Sein beruflicher Werdegang führte ihn nach seiner Lehre zum Elektromechaniker über das Technikum und Weiterbildungen zum Elektro- und Wirtschaftsingenieur bis zum Controller. 1993 bis 1998 leitete er die Abteilung Finanzen und Controlling der Bako-plan Elektroingenieure AG.



«Die WM 2011 darf als sensationell bezeichnet werden.»

Z E I T L U P E

Die Walliseller Messe (WM 2011) fand 16. bis 18. September statt. «Die Bedeutung der WM 2011 ist gross», hatte der Präsident des Organisationskomitees, Thomas Reutener, in seinem Grusswort in der Messezeitung betont, «zieht sie doch nicht nur kleine und mittlere Unternehmungen (KMU) an, sondern auch verschiedene Grosskonzerne». Und Gemeindepräsident Bernhard Krismer ergänzte an gleicher Stelle: «Die Walliseller Messe ist aber auch ein eigentliches Dorffest mit tollen Unterhaltungsprogrammen.»

REDAKTION Sie waren Chef des Organisationskomitees (OK) der Walliseller Messe (WM). Wie lautet Ihre Bilanz?
THOMAS REUTENER Die WM 2011 verlief äusserst positiv. Sie darf als sensationell bezeichnet werden.
REDAKTION Welche positive und negative Erfahrung würden Sie nennen?
THOMAS REUTENER Positiv ist das enorme Interesse der Firmen zur Teilnahme. Bereits zweieinhalb Monate davor waren alle Stände ausgebucht. Genial festzustellen war, mit welchem Engagement und Enthusiasmus die Gewerbetreibenden ihre Stände vorbereiteten und an der WM auf höchstem Niveau präsentierten. Nicht wirklich negativ – aber es geht in diese Richtung – war das rückläufige Interesse am Unterhaltungsprogramm. Wir waren überrascht, dass

das Festzelt nach den guten Erfahrungen an der WM 2006 nicht mehr voll geworden ist.
REDAKTION Sind Anlässe wie die Walliseller Messe noch zeitgemäss?
THOMAS REUTENER Auf jeden Fall. Das riesige Interesse der Walliseller Gewerbetreibenden und der Bevölkerung zeigen dies deutlich.
REDAKTION Sie sind auch CEO der Sportanlagen AG Wallisellen und leiteten die Geschicke des Dietliker Aqua-Life (Frei- und Hallenbad). War das mit dem OK-Präsidium nicht etwas viel?
THOMAS REUTENER Es war in der Tat etwas viel, zwischendurch etwas zu viel. Doch als Chef kann man die Termine massgeblich selbst planen und die eigene Belastung steuern.
REDAKTION Wie viele Arbeitsstunden haben Sie für dieses OK-Präsidium aufgewendet?
THOMAS REUTENER Es waren rund 800 Stunden

für das OK-Präsidium sowie für die Ressorts Sponsoring und Aussteller aufgewendet worden, die ich selbst betreut hatte.
REDAKTION Würden oder werden Sie diesen Job erneut übernehmen?
THOMAS REUTENER Nein, nach dem Mitwirken als OK-Mitglied an der WM 2002 und dem OK-Präsidium 2006 und 2011 ist die Zeit für eine Übergabe in neue Hände gekommen. Ich verrete die Meinung, dass man einen Job eine gewisse Zeit lang machen und genügend früh übergeben soll, damit wieder neue und frische Ideen hinein kommen.
REDAKTION Wann findet die nächste Walliseller Messe statt?
THOMAS REUTENER 2015.

17. SEPTEMBER 2011

Kinder und Erwachsene führen gemeinsam das Kindermusical «Tabaluga» auf, das sie unter der musikalischen Leitung des reformierten Pfarrers Daniel Eschmann einstudiert haben.



Grosse Premiere der kleinen Künstler

Tabaluga ist der Name eines kleinen Drachen in Grönland. Erzählt wird seine Geschichte im Kindermusical von Peter Maffay. Einstudiert wird dieses in Wallisellen unter der musikalischen Leitung von Pfarrer Daniel Eschmann als Projekt der reformierten Kirchengemeinde. In deren Gemeindehaus wird es am 17. September von den «Music-Käts» auch uraufgeführt, gleich neben der Walliseller Messe, gewissermassen als weiterer Teil zur Bereicherung dieses Grossanlasses. Das gilt auch für die späteren zwei Aufführungen am 1. und 2. Oktober. Nur der Grossanlass wechselt: Dann treten die kleinen und grossen Darsteller im Rahmen der Walliseller Musikfesttage auf.

22. SEPTEMBER 2011

Erste Arbeiten werden für die Sanierung des Gemeindefaals vergeben, so dass Anfang 2012 dann fristgerecht mit den umfangreichen Bauarbeiten gestartet werden kann.



Gemeinderat gibt Startschuss zur Neugestaltung des Gemeindefaals

In seinem Verhandlungsbericht hält der Gemeinderat fest, dass er vor den weiteren Planungsschritten zur Erweiterung und zum Umbau des Alters- und Spitexzentrums Wägelwiesen ein öffentliches Vernehmlassungsverfahren durchführen will. Es soll bis Ende Oktober dauern. Weiter vergibt der Gemeinderat eine erste Tranche von Arbeiten für die Sanierung und Neugestaltung des Gemeindefaals. Und für neue Solar-Photovoltaikanlagen sowie für Gutachten bei Erdsondenbohrungen sollen Förderbeiträge gewährt werden. Für 2012 hat der Gemeinderat dafür 50 000 Franken reserviert.

24. SEPTEMBER 2011

Schon zum 17. Mal wird der Riedenermarkt rund um den Riedener Turm durchgeführt. Als Gastgemeinde präsentiert sich das andere Rieden – nämlich das im Allgäu.



Rieden am Riedenermarkt

Einmal im Jahr geht rund um den Riedener Turm nichts mehr – zumindest was den Verkehr anbelangt. Trotzdem oder gerade deshalb ist auf der Riedener-, der Lindenstrasse und auf dem Schulerweg umso mehr los. Auch der 17. Riedenermarkt beweist sich mit seinen Ständen, dem kulinarischen Angebot und den musikalischen Einlagen als beliebter Treffpunkt für Einheimische und Auswärtige. Zu Gast ist die Gemeinde Rieden aus dem deutschen Allgäu, für die kleinen Gäste gibt es ein Kinderkarussell.

NEWS GLOBAL

Ein Klarinetist der in New York stationierten 2. Marine Aircraft Wing Band (rechts) bittet um seine Dienstverlängerung – am 10. Jahrestag der Attentate auf das World Trade Center, mit Blick auf «Ground Zero».



10. Jahrestag am «Ground Zero»

Die USA gedenken am 11. September am «Ground Zero» in New York, in Washington und Shanksville des Tages, der alles verändert hat. «9/11» mit den Angriffen auf World Trade Center und Pentagon jährt sich zum 10. Mal. Auch zum 10. Mal jährt sich am 27. September das Attentat, bei dem Friedrich Leibacher in einer Sitzung des Zuger Kantonsrates 14 Politiker erschießt und sich dann selbst tötet. Kein Happy End für Happy Feet: Der junge Kaiserpinguin, der sich nach Neuseeland verirrt hatte und in die Antarktis zurückschwimmen sollte, ist verschwunden. Dank Peilsender konnte seine Reise verfolgt werden, doch seit dem 9. September fehlt von ihm jede Spur. Adios Stierkampf: Zum letzten Mal stehen sich

Italiens Regierungschef Silvio Berlusconi leistet sich einen Lapsus nach dem anderen und macht sich immer mehr zum Gespött der Nation, die er in seinem jüngsten Ausrutscher als «Scheissland» bezeichnet.



am 25. September Toreros und Kampfbullen in Spaniens berühmter Arena «La Monumental» in Barcelona gegenüber. Danach ist der Stierkampf zumindest in Katalonien verboten. Als «Scheissland» soll der italienische Regierungschef am Telefon sein eigenes Land bezeichnet haben, das er «in einigen Monaten» verlassen wolle. Dieser jüngste grobe Schnitzer des Milliardärs wird am 2. September bekannt. Ihren Rücktritt gibt Micheline Calmy-Rey am 7. September bekannt mit der Ankündigung, zu den Bundesratswahlen im Dezember nicht mehr anzutreten. Am Tag zuvor legt die Schweizer Nationalbank eine Eurokurs-Untergrenze von 1.20 Franken fest, was den Höhenflug des Frankens stoppt. Die Verlagerung des Strassenstrichs vom Sihlquai in sogenannte Verrichtungsboxen nach

Am Zurich Film Festival holt der polnisch-französische Doppelbürger und Regisseur Roman Polanski die Auszeichnung für sein Lebenswerk ab – mit zwei Jahren Verspätung.



Altstetten stösst im Zürcher Gemeinderat am 14. September auf Anklang. Der Strichplatz soll im Frühjahr 2012 zur Verfügung stehen. Als erster Papst hält Benedikt XVI. am 22. September beim Besuch seines Heimatlandes in Berlin eine Rede vor dem deutschen Bundestag. Mit zwei Jahren Verspätung holt Regisseur Roman Polanski am 27. September seinen Tribute-Award am Zurich Film Festival ab. Als er das 2009 tun wollte, war er am Flughafen in Kloten verhaftet worden. Bis Juli 2010 stand er in seinem Chalet in Gstaad unter Hausarrest. Dann entschieden die Schweizer Behörden, ihn nicht in die USA auszuliefern. Dort will ihm die US-Justiz wegen Sex mit einer Minderjährigen im Jahr 1977 den Prozess machen.

1. OKTOBER 2011

Nun ist es so weit. Am 1. Oktober startet die 5. Ausgabe der Walliseller Musikfesttage vor ausverkauften Rängen. In der darauffolgenden Woche kommen musikalisch Interessierte fast jedes Genres auf die Rechnung.



Facetten der Blasinstrumente

«Winds..., With..., Wings». Unter diesem Motto finden vom 1. bis 9. Oktober die 5. Walliseller Musikfesttage statt. Erstmals wird das Festival auf alle acht Gemeinden des Städte- und Gemeindeverbandes glow.das Glattal ausgedehnt, dem neben Wallisellen auch Bassersdorf, Dietlikon, Rümlang, Wangen-Brüttisellen, Dübendorf, Kloten und Opfikon angehören. Aus diesem Anlass treten Musikvereine aus allen genannten Städten und Gemeinden am Sonntag im Gemeindesaal auf. Über 300 Mitwirkende präsentieren so ihr Können. Den Eröffnungsanlass bestreitet die Mnozil Brass, worauf während der ganzen Woche nam-

hafte Künstler aus dem In- und Ausland sowie aus den unterschiedlichsten Musikstilrichtungen folgen. Zu hören und sehen sind ein Kindermusical, Jazz mit den Piccadilly Six in Begleitung von Nina Burri, Carlo Brunner, die 1. Ballettsolisten der Münchner Staatsoper mit dem Trio Festivo, um nur einige Glanzpunkte zu nennen. «Spitze» lautet auch das Resümee des Intendanten Roland Raphael: «Die diesjährigen Musikfesttage Wallisellen waren die Erfolgreichsten seit der Premiere 2007.»

4. OKTOBER 2011

Am Hauptsitz von Microsoft Schweiz darf Petra Jenner die Leitung übernehmen und sich ab sofort für den geschäftlichen Erfolg der Unternehmung mit 550 Mitarbeitenden einsetzen.



Neu richtet es eine Frau an der Richtistrasse

Microsoft ernennt Petra Jenner definitiv zur neuen Chefin des Schweizer Ablegers des Softwarekonzerns, wie aus dessen Hauptsitz an der Richtistrasse 3 in Wallisellen mitgeteilt wird. Die 46-jährige Deutsche tritt die Nachfolge von Peter Waser an und übernimmt damit per sofort die Verantwortung für rund 550 Mitarbeitende. Waser stand während rund fünf Jahren an der Spitze der Schweizer Länderorganisation des US-amerikanischen Softwaregiganten. Waser wurde per Anfang Monat jedoch die Führung der Service-Sparte von Microsoft Westeuropa anvertraut. Jenner war seit Anfang 2009 General Manager

von Microsoft Österreich und schon Anfang September als Zwischenlösung für die Nachfolge Wasers angekündigt worden. Diese tritt sie jetzt definitiv an.

13. OKTOBER 2011

Die «Weltwoche» vergleicht 868 Gemeinden punkto Attraktivität. Wallisellen erreicht gesamtschweizerisch den 17. Platz; im Kanton Zürich gar den vierten Platz.



Viertattraktivste Gemeinde im Kanton Zürich

Im neuen Ranking der «Weltwoche» klassiert sich Wallisellen unter den 868 untersuchten Schweizer Gemeinden punkto Attraktivität auf Platz 17 – und als attraktivste Gemeinde im Zürcher Unterland, von denen nur sieben den Sprung in die Top 30 schaffen. Im ganzen Kanton Zürich gilt Wallisellen hinter Stallikon (Bezirk Affoltern), Unterengstringen (Bezirk Dietlikon) und Volketswil (Bezirk Uster) als die viertattraktivste Gemeinde. Attraktivste Schweizer Gemeinde ist Cham im Kanton Zug, Schlusslicht Reconvilier im Kanton Bern.

14. OKTOBER 2011

Die Standortförderung wird aus dem Verein glow.das Glattal ausgegliedert. Der eigens dafür gegründeten Verein «Flughafenregion Zürich» soll ein Wirtschaftsnetzwerk von Verwaltung, Politik und Firmen werden.



Fremde Glut für glow.das Glattal

Im Städte- und Gemeindeverband glow.das Glattal soll die eigene Standortförderung ausgegliedert werden. Übernehmen soll sie neu der noch zu gründende Verein Flughafenregion Zürich – Wirtschaftsnetzwerk und Standortentwicklung. Als Gründungsdatum ist der 21. November vorgesehen. Die neue Organisation soll ein Wirtschaftsnetzwerk von Verwaltung, Politik und Firmen werden. Im Gegensatz zum Verein glow.das Glattal, dem weiterhin die acht Gemeinden Bassersdorf, Dietlikon, Dübendorf, Kloten, Opfikon, Rümlang, Wallisellen und Wangen-Brüttisellen angehören, sollen zum neuen Verein auch Interessenten aus weiteren Gemeinden rund um den Flughafen stossen.

27. OKTOBER 2011

Das 61-jährige Schulhaus Bürgli Nord platzt aus allen Nähten und ist veraltet. Die Schulbehörde beantragt deshalb einen Millionenkredit für den Ausbau und die Sanierung.



Bürgli Nord in arger Not

Abgestimmt wird Ende November, informiert knapp einen Monat zuvor: Die Schulgemeinde präsentiert ihre Anbau- und Sanierungspläne für das Schulhaus Bürgli Nord. Dass diese umgesetzt werden müssen, gilt als praktisch unbestritten. Denn im 61-jährigen Schulhaus fehlen Klassenzimmer, die auch zu klein und veraltet sind. Die Schulbehörde schlägt Alarm. Um die Missstände zu beheben, wird aber ein Kredit von fast 19 Millionen Franken nötig. Dafür will die Schulpflege unter anderem eine Steuererhöhung von zwei Prozent beantragen. Alarm schlägt somit auch die Rechnungsprüfungskommission. Ihr leuchtet die Notwendigkeit des Vorhabens zwar ein, es komme angesichts der sonst schon knappen Mittel

aber zur falschen Zeit, lautet der Tenor in der RPK. Abschliessend entschieden wird über die Vorlage an der Urne.

30. OKTOBER 2011

Die Jugendmusik Wallisellen darf sich nach 30 Jahren neu einkleiden. Jugendmusiken der Nachbargemeinden begleiten den Ortsverein an diesem Fest. Gestartet wird mit einem Sternmarsch am Kreisel beim Doktorhaus-Kreisel.



Sternmarsch im neuen Gewand

Nach über 30 Jahren erhält die Jugendmusik Wallisellen eine neue Uniform und weihet diese mit einem Fest ein. Auf dem Programm stehen ein Brunch im Gemeindesaal, der Sternmarsch der Jugendmusiken Wallisellen, Dübendorf und Kloten zum Doktorhaus-Kreisel und das dortige Konzert aller drei Jugendmusiken. Und wer will, kann sich danach auch noch über ein Dessertbuffet hermachen.

OKTOBER 2011

Roland Raphael schloss sein Klavierstudium bei Hubert Harry 1985 mit dem Solistendiplom ab. Bereits 1980 erwarb er auch ein Lehrdiplom für Klarinette. 1987 gründete er das Trio Festivo. Als Solist wirkte er unter anderem mit beim Tonhalle-Orchester, dem Berner Sinfonieorchester, dem Orchester der Oper Zürich, dem Zürcher Kammerorchester oder bei den Vienna Strings. Seit 1996 hat er sich auf die Piano-Lights spezialisiert, ein Klavierrezital mit Licht- und Videodesign. International hat er über 2000 Konzerte gegeben und 24 CDs als Solist und Kammermusiker eingespielt. Daneben leitet er Musikproduktionen.



Die 5. Walliseller Musikfesttage haben am 1. Oktober begonnen und an neun Tagen insgesamt elf Veranstaltungen umfasst. Mit der erstmaligen Ausdehnung auf alle acht Gemeinden des Städte- und Gemeindeverbandes glow.das Glattal wurde ein neuer Zuschauerrekord realisiert. Intendant Roland Raphael ist auch der Initiant des Festivals, das von der Gemeinde mitfinanziert wird und 2007 erstmals stattfand. Alt Gemeindepräsident Otto Halter ist Präsident des Vereins Walliseller Musikfesttage.

REDAKTION: Als Intendant waren Sie Hauptverantwortlicher für fünf Walliseller Musikfestwochen. Ist das zur Routine geworden?
ROLAND RAPHAEL: Nein niemals. Es macht immer grosse Freude, über alle Hürden hinweg ein Programm zu gestalten.
REDAKTION: Ihre Bilanz danach war eine mehrheitlich positive. Warum?
ROLAND RAPHAEL: Die Walliseller schätzen es laut vieler Rückmeldungen, Kultur auch direkt am Wohnort zu bekommen. Sicher ist auch die Programmgestaltung ein Garant für den Erfolg.
REDAKTION: Zum ersten Mal wurden die Musikfesttage auf alle acht Gemeinden des Verbandes glow.das Glattal ausgedehnt. Was hat das gebracht?
ROLAND RAPHAEL: Für die Flughafenregion sind wir Neulinge. Wallisellen hat einen fünfjährigen

«Wir werden uns auch in den umliegenden Gemeinden etablieren»

Vorsprung. Es braucht den langen Atem. Aber wir werden uns auch in den umliegenden Gemeinden etablieren.
REDAKTION: Was liegt Ihnen mehr am Herzen: die künstlerische Qualität des Festivals oder der kommerzielle Erfolg mit hohen Zuschauerzahlen?
ROLAND RAPHAEL: Beides. Es geht um die verantwortungsbewusste Verwendung von Steuer- und Sponsorengeldern. Gleichzeitig soll mit dem Programm der Spagat zwischen diversen Stilbereichen und Alterskategorien gelingen. Die Zuschauerzahlen spiegeln die Qualität dieses Vorhabens.
REDAKTION: Festivals, auch neue, schiessen in der ganzen Schweiz wie Pilze aus dem Boden. Ist dieser Markt nicht übersättigt?
ROLAND RAPHAEL: Ja, es braucht eine neue Art

Z E I T L U P E

der Ökologisierung der Kultur. Sie soll in kleineren Einheiten in den Gemeinden stattfinden, statt eine grosse Fahrerei in monokulturelle Zentren verursachen.
REDAKTION: Die Walliseller Musikfesttage haben sich in der Agenda etabliert. Haben sie auch die Bedeutung, die Sie sich erwünschen?
ROLAND RAPHAEL: Es braucht lange, um Festivals in der Bevölkerung zu tradieren. Dennoch, glaube ich, würde eine Lücke entstehen, wenn wir das Festival absetzen würden.
REDAKTION: Gab es auch Negatives?
ROLAND RAPHAEL: Die Eröffnungsgala mit Mnozil Brass war innert 40 Minuten ausverkauft. Das löst beim Publikum unweigerlich Unverständnis aus.

Sein Porträt bleibt, aber Muammar al-Gaddafi ist tot. Er wird am 20. Oktober in Sirte von Rebellen erschossen.



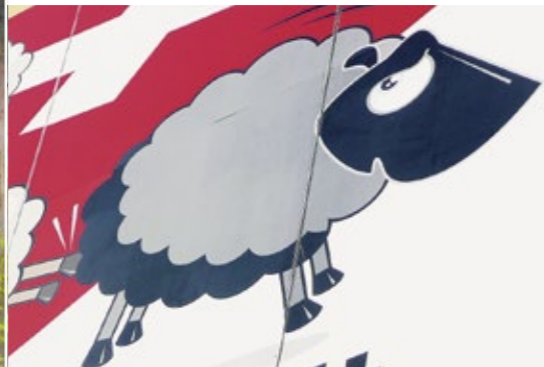
Die libyschen Rebellen feiern, die Computerwelt trauert

Acht Monate nach Beginn des Aufstandes erschossen Kämpfer der nationalen Übergangsregierung am 20. Oktober den libyschen Diktator Muammar al-Gaddafi nach der Eroberung seiner Heimatstadt Sirte.

In Tunesien dürfen die Bürger am 23. Oktober zum ersten Mal frei wählen. Am gleichen Tag wird der Osten der Türkei vom schwersten Erdbeben seit 1999 getroffen.

Bereits am 2. Oktober jährt sich das Grounding der Swissair zum 10. Mal, und das 226. Zürcher Fussballderby zwischen dem FC Zürich und GC endet mit einem Skandal. Es wird wegen Zuschauerkrawallen abgebrochen. Eine Petarde landet im GC-Fanblock.

Die Rache für das schwarze Schaf auf dem SVP-Plakat zur Ausschaffungsinitiative folgt mit der Entführung des Parteimaskottchens Zottel, das drei Tage später schwarz angemalt aufgefunden wird.



In der Nacht auf den 15. Oktober stehen Unbekannte das SVP-Maskottchen, Geissbock Zottel, und die Ziege Mimo aus dem Stall des SVP-Nationalrats Ernst Schibli. Zottel soll vor ein «Volksgesicht» gestellt werden, teilt die «Antifaschistische Aktion» einen Tag später mit. Nach drei Tagen in deren Geiselhaft werden Zottel und Mimo im Zürcher Stadtteil Witikon von einer Passantin entdeckt. Zottel wurde schwarz angemalt.

Apple-Gründer Steve Jobs erliegt am 5. Oktober mit 56 Jahren seiner Krebserkrankung. Am 15. Oktober stirbt Mövenpick-Gründer Ueli Prager im Alter von 95 Jahren. Die Schweiz wird an der Fussball-Europameisterschaft 2012 nicht vertreten sein. Das wird am 7. Oktober trotz eines 0:2-Auswärtssieges gegen

Apple-CEO Steve Jobs eröffnet 2007 die weltweite Entwicklerkonferenz in San Francisco. Vor seinem Tod am 5. Oktober schätzt das Wirtschaftsmagazin Forbes sein Vermögen auf 8,3 Milliarden US-Dollar.



Wales klar, weil in der gleichen Vorrundengruppe Montenegro in letzter Minute gegen England ausgleicht.

Sebastian Vettel krönt sich am 9. Oktober in Suzuka mit 24 Jahren zum jüngsten zweifachen Weltmeister der Formel-1-Geschichte. Dem Deutschen genügt dafür beim Grand Prix von Japan Platz 3 hinter dem Briten Jenson Button und dem Spanier Fernando Alonso. Nach gut zweieinhalb Jahren sind die Sanierungsarbeiten an der Hardbrücke in Zürich West am 30. Oktober abgeschlossen – einen Monat früher als geplant. Am Tag darauf wird die Brücke für den Verkehr freigegeben. Ebenfalls vor dem Abschluss stehen die Bauarbeiten der neuen Tramlinie Zürich West.

NOVEMBER

9. NOVEMBER 2011

Nach längerem Unterbruch gastiert wieder einmal das Theater Zürich in Wallisellen. Aufgeführt wird das Märchenmusical «Di gschiid Puure-Tochter».



Bauer mit schlauer Tochter

«Di gschiid Puure-Tochter» heisst das Dialekt-Märchenmusical, welches das Theater Zürich zum ersten Mal auf die Bühne bringt – gratis und franko. Die Tickets für die Aufführung im Gemeindesaal kann man sich in den Filialen der Zürcher Kantonalbank in Wallisellen und Dietlikon einfach abholen – solange es hat. Alle Märchenfreunde ab sechs Jahren können sich darauf die frei nach den Gebrütern Grimm erzählte Geschichte des armen Bauerns Krüsi ansehen, der zwar kein Geld hat, dafür aber eine kluge Tochter.

11. NOVEMBER 2011

Zu Martini findet zum 10. Mal die Ausstellung mit gleichem Namen statt. Kunstschaffende präsentieren ihr vielfältiges Werk in den dafür sehr passenden Räumlichkeiten der Kaserne an der Opfikerstrasse.



Zehn Jahre Kunst am 11.11.11

Die Schnapszahl ist ein Zufall: Am 11.11.11 beginnt in der alten Kaserne an der Opfikerstrasse die Martini-Ausstellung, die bis zum 13. November dauert. Kein Zufall ist, dass die rund 15 Kunstschaffenden ihre Gäste am Freitag zu einem festlichen Apéro einladen. Denn einige von ihnen zeigen ihre Kunsthandwerke bereits zum 10. Mal – oder machen zumindest nicht zum 1. Mal mit, wie Gerda Glenck, eine der Initiantinnen, gegenüber den Medien erklärt: «Die meisten der Künstler waren bereits früher einmal dabei. Die Jubiläumsausstellung soll eine Art Rückblick sein.»

15. NOVEMBER 2011

Anton Frauenfelder, früherer Gemein-
deschreiber, erhält im Auftrag der
Politischen Gemeinde einen vermit-
telnden Auftrag. Als Ombudsmann
wird er sich in erster Linie für den
Schutz der Rechte und Interessen der
Bürgerinnen und Bürger einsetzen.



Anton Frauenfelder wird Ombudsmann der Gemeinde

Die Politische Gemeinde schafft eine Ombuds-
stelle und beauftragt den ehemaligen Rümlan-
ger Gemeindeglied Anton Frauenfelder mit
der Leitung. Als neutraler Vermittler zwischen
Bürger und Verwaltung setzt er sich in erster Li-
nie für den Schutz der Rechte und Interessen
von Bürgerinnen und Bürgern ein und arbeitet
unabhängig von den Behörden und der Verwal-
tung. Seine Tätigkeit ist für die Beteiligten un-
entgeltlich. Ihm steht das Recht auf vollständige
Akteneinsicht zu und er untersteht dem Amtsge-
heimnis.

24. NOVEMBER 2011

Die Walliseller Chronik erscheint mit
ihrer 28. Ausgabe erneut verspätet.
Es soll die letzte Ausgabe in dieser
Form sein. Folgen soll das «Log-
buch», das jetzt auch mit Verspätung
erscheint.



«Chronik» chronisch verspätet

Mit ziemlicher Verspätung präsentiert die Ar-
beitsgruppe «Walliseller Chronik» die 28. Aus-
gabe. Gleichzeitig teilt sie mit, dass die «Walli-
seller Chronik 2010» die letzte Publikation in
ihrer herkömmlichen Art und Weise sei. Denn die
Kulturdelegation des Gemeinderates habe be-
schlossen, die seit 1983 bis heute jährlich er-
schienenen Walliseller Chroniken durch ein we-
niger aufwändiges und kostengünstigeres
Printmedium abzulösen. Mit diesem «Logbuch»
halten Sie es in der Hand – ebenfalls mit einiger
Verspätung.

24. NOVEMBER 2011

Nachdem der Gemeinderat eine
Belohnung für Hinweise zum Ver-
ursacher der Sprayereien ausge-
schrieben hat, ist Ruhe eingekehrt.
Gefunden werden konnte der Verur-
sacher jedoch nach wie vor nicht.



Nicht gefasst, aber vertrieben

Zumindest in Wallisellen ist der Sprayer nicht
mehr aktiv, der vom Herbst 2010 bis Ende April
2011 rund 50 Orte mit dem Graffiti «TiHt»
verschandelt hatte. Dann wurde eine Belohnung
von 1500 Franken für Hinweise auf ihn ausge-
setzt. Seither herrscht Ruhe, wie aus einem
Artikel des «Anzeigers von Wallisellen» hervor-
geht. «Seit der Aussetzung der Belohnung sind
in Wallisellen keine weiteren Sprayereien mehr
registriert worden», wird Sicherheitsvorsteher
Tobias Meier Kern darin zitiert. Der so genannte
Tag «TiHt» soll dafür in anderen Gemeinden und
auch am Stadtzürcher Bahnhof Wipkingen
aufgetaucht sein. Gesucht wird der Verursacher
laut Meier Kern deshalb auch weiterhin: «Der
Fall ist für uns noch nicht abgeschlossen.»

27. NOVEMBER 2011

Bei einer Stimmbeteiligung von 43 %
und mit nur 135 Ja-Stimmen mehr
genehmigt der Souverän von Walli-
sellen den Kredit für die Sanierung
und die Erweiterung des Schulhauses
Bürgli Nord.



Bürgli Nord kann saniert werden

Die definitive Vergabe der zwei Zürcher Stände-
ratssitze im 2. Wahlgang und die kantonalen Ab-
stimmungen zum Flughafen (keine neuen Pisten)
sowie zu den Zürcher Initiativen «Stau weg» und
«faire Ferien» locken auch in Wallisellen viele
Stimmberechtigte an die Urne. Kommunal wird
ihnen dort aber nur der Kredit von fast 19 Millio-
nen Franken vorgelegt, mit dem das Sekundar-
schulhaus Bürgli Nord samt den Turnhallen sa-
niert werden und einen Erweiterungsbau
erhalten soll. Bei einer Stimmbeteiligung von
rund 43 Prozent resultiert dafür mit 1839:1704
Stimmen ein knappes Ja.

28. NOVEMBER 2011

Die Genossenschaft Wohnraum
Wallisellen wird gegründet, damit in
Wallisellen künftig altersgerechte
und preisgünstige Wohnungen für
Senioren realisiert werden können.

GENOSSENSCHAFT WOHNRAUM WALLISELLEN (GWW)

OFFIZIELLE BEITRITTSERKLÄRUNG

1. Der/die Unterzeichnende erklärt hiermit den Beitritt zur Genossenschaft Wohnraum Wallisellen (GWW) in Wallisellen, gemäss den Statuten vom 28. November 2011.
2. Er/sie zeichnet gleichzeitig ____ Anteilschein(e) zum Neuwert von je Fr. 1'000.00 und verpflichtet sich, den entsprechenden Betrag von
Franken _____00 an die Genossenschaft Wohnraum Wallisellen (GWW) auf das Konto Nr. 1100-3662.154 bei der Zürcher Kantonalbank einzuzahlen.
3. Name / Vorname: _____
Strasse: _____
PLZ / Wohnort: _____
Geburtsdatum: _____

Aktiver Gemeinderat überrascht Vereinigung Aktives Alter

Über 200 Personen strömen zum Winteranlass
der Vereinigung Aktives Alter Wallisellen in
das reformierte Kirchgemeindehaus. Dort findet
die Generalversammlung statt, die allerdings
eine Überraschung bereithält. Für diese sorgen
Gemeindepräsident Bernhard Krismer und
Gemeinderätin Barbara Neff, Vorsteherin des
Ressorts Gesellschaft. Sie geben die Gründung
der Genossenschaft Wohnraum Wallisellen
bekannt, die altersgerechte und günstige Woh-
nungen schaffen will. Zunächst sollen verschie-
dene Möglichkeiten für den Bau oder den Kauf
von geeigneten Wohnhäusern geprüft werden.
Bald sollen erste Wohnungen zur Verfügung
stehen.

«Super Mario» Monti wird von Italiens Staatspräsident Giorgio Napolitano mit der Bildung einer Notstandsregierung beauftragt, nachdem Regierungschef Silvio Berlusconi zurückgetreten ist.



«Super Mario» löst Berlusconi ab

Italiens 75-jähriger Regierungschef Silvio Berlusconi kündigt am 8. November seinen Rücktritt an. Am Tag darauf macht es ihm Giorgos Papandreu, der griechische Ministerpräsident nach. Sein Nachfolger wird der frühere Vizepräsident der europäischen Zentralbank, Lucas Papademos. Erst am 13. November wird klar, wer Berlusconi ersetzen soll: Ex-EU-Wettbewerbskommissar und Ökonomieprofessor Mario Monti. Als designierter neuer italienischer Regierungschef steht «Super Mario» vor einer Aufgabe, die manche als «Mission impossible» sehen.

Am 7. November stirbt der US-amerikanische Boxer Joe Frazier im Alter von 67 Jahren.

Joe Frazier (rechts) posiert 2003 mit Muhammad Ali, gegen den er drei Mal geboxt hat.



Am 15. November erhält die Schweizer Bank UBS ein neues Führungsgespann: Sergio Ermotti wird Konzernchef, Kaspar Villiger tritt als Verwaltungsratspräsident ab.

Zwei Tage später stellt sich das Bundesgericht in Lausanne den Anhängern des Nacktwanderns mit einem Grundsatzurteil in den Weg, indem es eine im Kanton Appenzell Ausserrhoden verhängte Busse für einen textilfreien Berggänger bestätigt.

Nach Monaten blutiger Proteste unterzeichnet Jemens Staatsoberhaupt Ali Abdullah Saleh am 23. November die Vereinbarung für einen Machtwechsel. Am Tag darauf jährt sich der Absturz des Crossair-Jumbolinos in Bassersdorf, bei dem 19 Menschen starben und neun überlebten, zum 10. Mal.

Nach der Schlappe bei den National- und Ständeratswahlen soll Bruno Zuppiger einen Bundesratsplatz für die SVP erobern.



Mit seinem 70. Titel im 100. Final beendet der Schweizer Tennisstar Roger Federer die Saison am 27. November in London. Eine Schlappe muss am gleichen Tag bei den Ständeratswahlen in Zürich SVP-Hardliner Christoph Blocher einstecken. Schon am nächsten Tag folgt der Kurswechsel. Nationalrat Bruno Zuppiger wird als Konsenspolitiker in die Bundesratswahl geschickt, während in Kairo ein historischer Tag gefeiert wird: Zum ersten Mal in der modernen Geschichte ihres Landes können die Ägypter ihr Parlament selbst bestimmen.

Am 29. November steht fest: Der Arzt des King of Pop muss ins Gefängnis: Michael Jacksons früherer Leibarzt Conrad Murray wird in Los Angeles zur höchstmöglichen Strafe von vier Jahren verurteilt.

DEZEMBER

6. DEZEMBER 2011

Ein sensationeller prähistorischer Fund beweist die Existenz von Menschen im Glattal bereits vor 10 000 bis 6000 Jahren. Ob die Geschichtsbücher deswegen umgeschrieben werden müssen, wird sich noch zeigen müssen.



Prähistorische Funde

Die Funde kommen einer Sensation gleich – sagt der ehemalige Lehrer und Leiter des Walliseller Ortsmuseums Albert Grimm. Gefunden wurden ein Leinsamen im Walliseller Langachermoos und ein Stein im Moor Wollwisli bei Wangen-Brüttsellen. Beides kam bei Untersuchungen der eidgenössischen technischen Hochschule (ETH) zu Tage. Die archäologischen Funde beweisen, dass bereits vor 10 000 bis 6000 Jahren Menschen im Glattal lebten. Wozu der Stein diente, bleibt offen. Aber er muss von Menschenhand ins Moor geworfen worden sein. Der winzige Leinsamen zeugt vom Ackerbau in der Mittelsteinzeit. Es sind die ältesten Funde im Alpenvorland, die auf menschliches Einwirken auf Pflanzen schliessen lassen.

9. DEZEMBER 2011

25 Jahre Präsident des Fussballclubs Wallisellen sind ein guter Grund.



Ehrenamtlicher des Jahres

Der Präsident des Fussballclubs Wallisellen, Jörg Bosshart, wird an der 10. Gala des Fussballverbandes der Region Zürich (FVRZ) zum «Ehrenamtlichen des Jahres 2011» gekürt. Der 55-jährige Analytiker einer Grossbank bestreitet bereits sein 25. Jahr als Hauptverantwortlicher des FCW.

12. DEZEMBER 2011

Innert Jahresfrist seit Betriebsaufnahme hat sich die Glattalbahnlinie Nummer 12 mit 3 Millionen Passagieren zur erfolgreichsten Linie der Verkehrsbetriebe Glattal (VBG) entwickelt.



Erfolgreiches Vorzeigeprojekt

Vor genau einem Jahr haben die Verkehrsbetriebe Zürich (VBZ) den Betrieb der Glattalbahnlinie 12 aufgenommen – so rasant, dass diese bereits jetzt als erfolgreichste Linie der Verkehrsbetriebe Glattal (VBG) gilt, die Eigentümerin der Bahninfrastruktur ist. An einer der beliebtesten Haltestellen, jener beim Glattzentrum, steigen beispielsweise jeden Tag rund 2500 Passagiere ein und aus. Insgesamt sind im ersten Jahr rund 3 Millionen Passagiere zwischen dem Flughafen und dem Bahnhof Stettbach unterwegs gewesen. Diese Erfolgsgeschichte stösst auch international auf viel Beachtung, so dass immer wieder Delegationen aus halb Europa das «Vorzeigeprojekt einer Stadtbahn» besuchen.

15. DEZEMBER 2011

Die am oberen Ende der Bahnhofstrasse ansässige Bäckerei muss infolge Konkurses geschlossen werden.



Beim Bäcker geht der Ofen aus

Am Bezirksgericht Bülach besiegelt der Konkursrichter das Ende der Bäckerei von Marcel Hüppi an der Bahnhofstrasse 6 und des angeschlossenen Cafés. Die Firma Beck 24 Food GmbH wird in Liquidation geschickt. Der 42jährige Inhaber war zuvor mehrfach aufgefallen. Negativ, weil er mit der Gemeinde Wallisellen einen Parkplatzstreit austrug; positiv, weil er sich als innovativer Unternehmer profiliert hatte. So gründete er mit «Erotik Food» 1999 einen Ableger des «erotic Baker» und buk Torten in Form von männlichen und weiblichen Körperteilen mit Marzipanhaut. Trotz anfänglichen Erfolgen ging auch diese Firma Konkurs. Seine «Beck 24»-Filiale in Dietlikon, die rund um die Uhr geöffnet ist, trat er an einen Nachfolger ab.

NEWS GLOBAL

Eveline Widmer Schlumpf übersteht den Angriff der SVP und hält ihren Sitz für die BDP bei den Bundesrats-Gesamterneuerungswahlen vom 14. Dezember.



Der Coup gelingt nicht

Die Bundesratswahl vom 14. Dezember bringt das Resultat, das im Nachhinein zuvor alle erwartet haben wollen: Alain Berset (SP) ersetzt seine zurückgetretene Parteikollegin Micheline Calmy-Rey und alle bisherigen Mitglieder werden wiedergewählt. Auch Eveline Widmer-Schlumpf (BDP), welche die SVP durch einen Sprengkandidaten ersetzen wollte. Der zuerst dafür nominierte Nationalrat Bruno Zuppiger muss sich aber am 8. Dezember, nach schweren Vorwürfen in der «Weltwoche», wieder zurückziehen. Nationalratspräsident Hansjörg Walter, der ihn am gleichen Tag ersetzt, bleibt sechs Tage später chancenlos. Gewählt wird am 4. Dezember auch in Kairo. Zum Auftakt der ägyptischen Parlamentswahlen

Als erster französischer Ex-Präsident wird Jacques Chirac zu einer Haftstrafe verurteilt.



Am 7. Dezember schafft der Fussballclub Basel mit dem Sieg gegen den englischen Meister Manchester United eine kleine Sensation.

setzen sich die Islamisten mit einem Stimmenanteil von rund 37 Prozent durch. 100-prozentig entschärft werden in Deutschland am gleichen Tag im Rhein bei Koblenz zwei Weltkriegsbomben. 45 000 evakuierte Menschen können nach Hause. Am 17. Dezember stirbt Nordkoreas Diktator Kim Jong Il. Sein jüngster Sohn Kim Jong Un übernimmt die Macht und zündet als erste Amtshandlung eine Kurzstreckenrakete. Einen Tag später und zwei Monate nach seinem 75. Geburtstag stirbt in Prag der tschechische Dichter und Ex-Präsident Vaclav Havel. Wenige Wochen nach seinem 108. Geburtstag stirbt am Heiligabend in Deutschland auch Johannes Heesters, der laut Guinnessbuch der Rekorde der älteste aktive Schauspieler der Welt war.

Am 15. Dezember wird in Frankreich erstmals ein Ex-Präsident bestraft. Zwei Jahre Haft lautet das Urteil gegen Jacques Chirac wegen Veruntreuung. Einmalig ist auch die Rückrufaktion der Regierung in Paris am 20. Dezember: Rund 30 000 Französisinnen sollen ihre defekten und krebsfördernden Brusteinlagen auswechseln. Eröffnet wird nach über drei Jahren Bauzeit am 6. Dezember auch der 126 Meter hohe Prime Tower in Zürich West. Am 10. Dezember ist das Tram Zürich-West an der Reihe, das feierlich in Betrieb genommen wird. Grund zum Feiern haben auch Fussballer und Eishockeyaner. Im eigenen Stadion wirft der FC Basel den englischen Meister Manchester United am 7. Dezember mit einem 2:1-Sieg aus der Champions League.